

29. Ausgabe - Nr. 2 / 2012

Sportslife

Das Magazin von Stadtsportbund Düsseldorf, Sportamt Düsseldorf, sportAgentur Düsseldorf
und Bädergesellschaft



**Multifunktionsbau für Sport
SSB-Mitgliederversammlung
Düsseldorf und die Olympischen Spiele**

Elektrisiert

Mit freundlicher Unterstützung der Stadtwerke.

Die Region Düsseldorf ist nicht nur unser Versorgungsbereich – sie ist unsere Heimat. Deshalb bringen wir uns z. B. aktiv in den Breitensport ein, indem wir zahlreiche Düsseldorfer Sportvereine unterstützen. Denn wo so viel Energie ist, da fühlen wir uns zuhause.

Mitten im Leben.

Stadtwerke
Düsseldorf



Stadtsportbund
Düsseldorf

gemeinsam unsere Stadt bewegen.



Sportamt
Landeshauptstadt Düsseldorf



Impressum

Herausgeber

Stadtsportbund Düsseldorf e.V.
Arena-Str. 1
D-40474 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211 200544-0
Fax +49 (0)211 200544-19
E-mail: kontakt@ssbduesseldorf.de
www.ssbduesseldorf.de
www.sportkurse-duesseldorf.de

Mitherausgeber

Sportamt der Landeshauptstadt Düsseldorf
sportAgentur Düsseldorf GmbH
Redaktion
Tino Hermanns
Tel. & Fax +49 (0)211 7885190
E-mail: tino.hermanns@arcor.de
Walter Kapp
Tel. & Fax +49 (0)203 741957
E-mail: kapp.walter@t-online.de

Meinolf Grundmann (Sportamt)

Tel. +49 (0)211 8992503
E-mail: meinolf.grundmann@duesseldorf.de
Thomas Böhm (Sportamt)
Tel. +49 (0)211 8995208
E-mail: thomas.boehm@duesseldorf.de

Harald Gehring (sportAgentur)

Tel.: 0179 / 4977860
Email: harald@gehring-sport-medien.de

Titelfoto: Fabian Hambüchen bei der Turn-DM
in Düsseldorf, fotografiert von Dave Young /
sportAgentur

Auflage: 10.000 Exemplare

Verteilung: Vereine,
Rat und Verwaltung der Stadt,
Schulen, Institutionen und Firmen

Partner des Düsseldorfer Sports



Sportslife

Inhalt	Seite
Sportstadt Düsseldorf	
Düsseldorf und die Olympischen Spiele	4
Bundesliga-Vereine im Jahr 2012	7
Das Interview – mit SSB-Präsident Peter Schwabe	8
Stadtsportbund	
Harmonische Mitgliederversammlung des Stadtsportbundes	10
Neu im SSB-Präsidium	10
SSB-Jugendvorstand ehrte verdiente Jugendwarte	11
SSB-Konzept:	
Zukunftsorientierte Zusammenarbeit in der Sportstadt Düsseldorf	12
SSB-Abteilung OGS und Sport	13
Sportamt	
Multifunktionsbau für den Breiten-, Kinder- und Seniorensport	14
Die siebte Auflage von „Kids in action powered by Stadtwerke Düsseldorf“ begeisterte	15
Olympic-Adventure-Camp	16
sportAgentur	
T3 Triathlon Düsseldorf	18
Fabian Hambüchen holt sich nach langer Wettkampfpause souverän den Titel im Mehrkampf	20
ERGO Masters Düsseldorf: Ideale Vorbereitung auf Olympia in London 2012	21
Stadtwerke Düsseldorf AG	
Stadtwerke Düsseldorf Sportler des Jahres gesucht	22
Familientriathlon	22
Kö-Lauf	23
Stadtwerke retten DEG	23
Bädergesellschaft	
Freibad Benrath – Jetzt neu mit Beach	24
Beachvolleyball-Handzeichen	24
Kurz berichtet	25
Termine	26

Düsseldorf und die Olympischen Spiele

Gebannt und erwartungsvoll blickt die gesamte Sportwelt nach London. Die englische Hauptstadt ist nacheinander Gastgeber für die beiden größten Sportfeste auf dem gesamten Globus. Zuerst beheimatet London die Spiele der 30. Olympiade der Neuzeit (27. Juli bis 12. August), anschließend versammeln sich die besten Behindertensportler der Welt in London, um die Sieger bei den Paralympics (29. August bis 9. September) zu küren. Eigentlich wollte Düsseldorf die Spiele haben – London hat sie bekommen. Immerhin vertreten einige Düsseldorfer Sportler aus Deutschland, die Landeshauptstadt und ihren jeweiligen Verein bei den Olympischen Spielen 2012.

Allen voran Timo Boll. Der Borusse ist Europas bester Tischtennisspieler und gehört zu den ganz heißen Medaillenkandidaten. Team-Silber hat Boll vor vier Jahren zusammen mit Dimitrij Ovtcharov und Christian Süß, die damals ebenfalls für die Borussia spielten, bereits gewonnen, eine Einzelmédaille blieb dem heute 31-jährigen aber bisher bei seinen drei Olympia-Teilnahmen verwehrt. Auf den 15-maligen Europameister wartet in London ein hartes Programm. Er ist der Führungsspieler der deutschen Mannschaft im Team-Wettbewerb, er wird in der Einzelkonkurrenz voraussichtlich mehr Spiele bestreiten können als seine Mannschaftskameraden, die beiden Ex-Düsseldorfer Ovtcharov und Bastian Steger. Wie üblich gelten die Asiaten und da vor allem die Chinesen als Bolls größte Widersacher. Den härtesten Teil auf den Weg zu den Olympischen Spielen hat Linkshänder Boll mit einem leichten Lächeln hinter sich gebracht. Die Einkleidung mit der bundesdeutschen Olympia-Ausrüstung war für ihn eine hohe Hürde. „Insgesamt über zwei Stunden hat das Anprobieren gedauert. Nicht einfach für einen Shoppingmuffel wie mich“, meinte Boll.

Problematisch war auch die Einkleidung von Ruderer Lukas Müller. Der Mann vom RC Germania misst stolze 2,08 Meter und musste mit seinen Olympia-Klamotten erst mal zum



So will Timo Boll in London angreifen

Schneider. Für den Germanen waren einige Bekleidungsstücke einfach zu kurz.

Vergleichsweise kurz ist auch Müllers Erfolgsgeschichte im Rudern. Erst mit 16 Jahren kam er zum Wassersport, aber danach ging es sehr schnell nach oben. Inzwischen stehen mehrere Deutsche Meistertitel, der Sieg bei einer Europameisterschaft und zwei WM-Titel in seiner Erfolgsbilanz. Mit dem Deutschland-Achter möchte er bei den Olympischen Spielen ganz vorne mit dabei sein. Lukas träumt wie die anderen Jungs von Gold. Im Boot im sogenannten „Maschinenraum“ auf Position 6 zu Hause, studiert er an Land Maschinenbau an der FH in Dortmund. „Es gibt kein vergleichbares Event. Olympia ist für uns alle das größte Ereignis und Rennen. Man arbeitet vier Jahre darauf hin, dort etwas Großes zu erreichen“, so Müller, für den es in London die Olympia-Premiere sein wird.

Ihre Olympia-Premiere feiert auch Sportschützin Jessica Mager. Die 24-Jährige ist seit Jahren eine Stütze im Luftgewehr-Bundesligateam des Post SV. Die dreimalige Junioren-Europameisterin, Senioren-Mannschaftswelt-, Europameisterin und Bronzemedallengewinnerin bei Europameisterschaften ist als eine der ersten in London dran. Am 27. Juli ist die



Lukas Müller will Gold in London





Jessica Mager hofft auf eine Olympia-Medaille

Eröffnungsfeier und am 28. Juli steht Mager bereits um 8.15 Uhr in den Royal Artillery Barracks mit dem Luftgewehr am Schießstand. „Ich finde gut, dass wir gleich zu Anfang an der Reihe sind. Dann muss man nicht so lange warten und kann das Nervenkostüm schonen“, meint Mager lächelnd. Sie will ins Finale der besten acht Schützinnen und verzichtet dafür auch auf einen ihrer persönlichen Olympia-Höhepunkte, die Eröffnungsfeier. Die Belastung durch stundenlanges Stehen dürfte zu groß sein. „Vielleicht gibt es ja die Möglichkeit, dass wir nur mit einmarschieren und vorzeitig zurück ins Olympische Dorf gehen“, hofft Mager.

Ob er hoffen soll, weiß Patrick Baum nicht so genau. Der Tischtennispieler von der Borussia ist als Ersatzmann für die deutsche Mannschaft nominiert. Nur, wenn sich einer seiner Teamkollegen verletzen sollte oder aus anderen Gründen nicht einsatzbereit ist, wird der amtierende Vize-Europameister seine Olympia-Premiere feiern. Aber auf das Pech eines Kollegen, ja Freundes zu hoffen, ist dann doch nicht Baums Ding.

Sicherer Olympiastarter ist Peter Hellenbrand. Der Luftgewehrschütze ist beim Post SV in der Bundesliga Mannschaftskamerad von Jessica Mager. In London tritt Hellenbrand für seine Heimat Niederlande an.

Große Chancen, die Nominierung für die Spiele zu schaffen, hatten auch noch Taekwondoka Levent Tuncat (Sportwerk) und Sprinterin Carolyn Moll (ART). Der dreimalige Europameister Tuncat hatte sich nach einer schweren Knieverletzung, die ihn das gesamte Jahr 2011 gekostet hatte, gerade wieder an internationales Niveau herangekämpft, als die europäische Olympiaqualifikation Ende Januar schon anstand. Das war etwas zu früh für Tuncat. Eine Runde vor dem Halbfinale, dass die Olympiaqualifikation bedeutet hätte, verlor der Düsseldorfer. Völlig frustriert wagt Tuncat indessen schon einen Blick in die Zukunft: „Ich bin 23 Jahre alt, also noch jung. Ich muss mir jetzt realistische sportli-

che Ziele setzen. Und wer weiß heute schon, was in vier Jahren passiert.“ Bitter war auch das Aus für die Olympischen Spiele für Carolyn Moll. Die ART-Sprinterin war nach Platz sieben über die 100-Meter in 11,54 Sekunden bei der DM noch nicht aus dem Olympiarennen um die bundesdeutschen Staffelplätze ausgeschieden. Erst ein extra angesetztes Ausscheidungsrennen bedeutet das Ende der Olympiaträume. Die 21-jährige Düsseldorferin jagte die Bahn in Dormagen in 11,58 Sekunden hinunter. Doch Marion Wagner (USC Mainz) benötigte 11,53 Sekunden und erhielt vom Deutschen Leichtathletik Verband (DLV) den letzten Staffelplatz für London. Doch Molls Olympiatraum ist noch

nicht beendet. „Man sagt ja, dass das beste Sprinteralter 25, 26, 27 Jahre ist. Das wäre dann für Rio auch noch eine Perspektive zur Weiterentwicklung“, erläutert Molls Trainer Frank Dukat.



Patrick Baum

Paralympics

Neben Boll, Baum, Mager und Müller werden auch Tanja Gröpper (DSC 98) und Holger Nikelis (Borussia) die 65-teilige bundes-

deutsche Olympia-Ausrüstung erhalten. Gröpper hat sich im Schwimmen für die Paralympics qualifiziert, während Nikelis nach 2004 seine zweite paralympische Goldmedaille im Rollstuhl-Tischtennis erspielen möchte.

Ob die Paralympics eher Fluch oder Segen sind, weiß Tanja Gröpper schnell zu beantworten: „Es ist mein absoluter Traum“, kommt die 36-jährige ins Schwärmen. Dabei klingt schon ein einzelner Tag in ihrer gesamten Vorbereitungsphase nach Schwerstarbeit. Disziplin scheint hier nicht auszureichen – hier braucht man den absoluten Willen und ein klares Ziel vor Augen. Während sich andere Spitzensportler zum Frühtraining aufmachen, fährt sie wochentags erst einmal nach Bonn ins Büro. Beim statistischen Bundesamt macht sie eine duale Karriere. Nur durch dieses Projekt ist es der Schwimmerin möglich, ihren Leistungssport fast professionell auszuüben. Nach einem halben Arbeitstag steht dann zunächst Krafttraining und anschließend Physiotherapie auf dem Plan.

Tanja Gröpper geht zum ersten Mal bei den Paralympics an den Start und das gleich in drei Disziplinen. Medaillenchancen hat sie in ihrer Startklasse S6 (Querschnittslähmung) vor allem auf der 50 Meter Freistil-Strecke. Über diese Distanz konnte sich die Rollstuhlfahrerin bereits bei den Schwimm-Europameisterschaften 2011 in Berlin die Silbermedaille und Rang zwei in der Weltrangliste sichern. Bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften Ende Juni schlug sie mit einer neuen persönlichen Bestzeit von 35,71 Sek. an.

Nikelis hingegen hat schon einige Erfahrung in Sachen internationale Einsätze. 2004 und 2008 vertrat er Deutschland bei den Paralympics und wurde 2004 mit Gold belohnt. Dazu holte er noch zwei WM- und vier EM-Titel. Aktuell ist der Rechtshänder die Nummer eins der Weltrangliste in seiner Schadenklasse (hohe Querschnittlähmung). „Bis London werde ich versuchen, diese Position zu halten, um meine Chancen auf eine günstige Auslosung bei den Paralympics zu erhöhen“, erklärt der Borusse. Die letzten Zweifel an seiner Nominierung räumte Nikelis durch seinen Sieg beim Weltranglisten Turnier „BSNW Open“ in Düsseldorf aus.

Sowieso ist die Verbindung der Sportstadt Düsseldorf mit London, der Sportwelthauptstadt 2012, besonders eng. In Düsseldorf gab es Qualifikationschancen für die Spiele, wie beispielsweise den Metro Group Marathon. Bei Düsseldorf's größtem Läuferfest gelang es dem Franzosen Abraham Kipritch, dem Polen Marcin Chabowski, den Weißrussinnen Nastassia Staravoitava und Volha Dubovskaya die Olympianormen ihrer jeweiligen Heimatländer zu unterbieten. So bereiteten sich Olympiateams und einzelne Athleten in Düsseldorf auf die Spiel in London vor. Z.B. absolvierte die deutsche Hockey-Nationalmannschaft, in der übrigens der gebürtige Düsseldorfer Oliver Korn spielt, gegen die Olympiateilnehmer Niederlande, Spanien und Belgien das letzte Testturnier vor den Spielen. Nach dem Unentschieden gegen Belgien (3:3), den Erfolgen über Spanien (6:3) und die Niederlande (3:2) gewannen die deutschen Herren die ERGO Masters und untermauerten ihre Stellung als einer der Medaillenkandidaten in London. Oder Timo Boll ackerte zusammen mit Ovtcharov, Steger, Baum und der deutschen Frauen-Nationalmannschaft im Deutschen Tischtenniszentrum am Staufenberg dafür, dass er endlich seine erste Einzelmedaille bei Olympischen Spielen gewinnt. Auch Nikelis und die Tischtennis-Auswahl des Deutschen Behinderten Sportverbandes bereiteten sich im DTTZ auf die Paralympics vor.

Dass Boll schmerzfrei dem Edelmetall nachjagen kann, dafür soll Dr. Anton Kass sorgen. Der Mannschaftsarzt der Borussia ist für den Deutschen Tischtennis Bund und den Deutschen Volleyballverband als Teamarzt in London dabei.

genauso wie sein Orthopädiekollege Dr. Ulf Blecker. Blecker ist als Mannschaftsarzt für die deutschen Tennisspieler im Londoner Stadtteil Wimbledon verantwortlich. Zudem organisiert die Messe Düsseldorf zum wiederholten Male das Deutsche Haus, den Treffpunkt für deutsche Athleten, Trainer, Funktionäre, Medien und erstmals auch für Fans, bei den Olympischen Spielen.



Timo Boll

Timo Boll, Patrick Baum, Lukas Müller, Jessica Mager, Levent Tuncat, Carolyn Moll und Tanja Gröpper gehören zum Düsseldorfer Stockheim „Team London“. Neben dem Initiator, der sportAgentur Düsseldorf GmbH, der Stadt Düsseldorf selbst und Namensgeber Stockheim engagieren sich noch acht weitere ortsansässige Unternehmen und unterstützen mittlerweile 15 Leistungssportler auf ihrem Weg zum bedeutendsten Sportereignis der Welt. Dies sind die ARAG Versicherungen, die Anwaltssozietät Clifford Chance, die Stadtwerke Düsseldorf AG, die Westdeutsche Zeitung, das Autohaus Moll, der Flughafen Düsseldorf, das Hotel ‚Tulip Inn Düsseldorf Arena‘ sowie Vietentours.



Holger Nikelis hat sein zweites paralympisches Gold im Visier

Medaillenkandidatin Tanja Gröpper



Bundesliga-Vereine im Jahr 2012

Die Qualität des Sports in Düsseldorf spiegelt sich nicht nur in den internationalen Erfolgen bis hin zu Olympia-Teilnahmen, sondern auch in den Zugehörigkeiten zu den höchsten Leistungsklassen. 28 Erstligisten in 18 verschiedenen Sportarten sind in Düsseldorf vertreten.



Der Germania-Achter rudert in der ersten Frauenbundesliga

Allen voran die Tischtennispieler der Borussia. Mit ihren Erfolgen, in der letzten Saison gewannen die Borussen den Deutschen Meistertitel und den Sieg im Europapokalwettbewerb um den ETTU Cup, sind sie das sportliche Aushängeschild Düsseldorfs. Natürlich darf der weltweit beliebteste Sport nicht unberücksichtigt bleiben. Die Fußballer der Fortuna schafften nach einer spannenden, abwechslungsreichen Saison und einer denkwürdigen Relegation gegen Hertha BSC Berlin den Aufstieg in die oberste Spielklasse. Dazu ein ganz besonderer Glückwunsch, verbunden mit dem Wunsch auf eine erfolgreiche erste Bundesligasaison nach 16-jähriger Abwesenheit aus dem Fußball-Oberhaus.

1. Bundesliga / höchste Spielklasse *		
American Football	Düsseldorfer Panther	Damen & Herren
Bowling	Bowling Verein Düsseldorf	Damen & Herren
Eishockey	DEG	Herren
Einradhockey	Vanny Düsseldorf	Damen/Herren gemischt
Fußball	Fortuna Düsseldorf	Herren
Hockey (Feld)	Düsseldorfer Hockey Club	Damen & Herren (Damen Absteiger in 2. Bundesliga)
Hockey (Halle)	Düsseldorfer Hockey Club	Damen & Herren
Golf	Düsseldorfer Golf Club	Damen
	Golf Club Hubbelrath	Damen & Herren
Inline-Hockey	DEG Rhein Rollers	Herren
Lacrosse	Düsseldorfer SC 99	Damen & Herren
Pentanque	Düsseldorf sur place	Damen/Herren gemischt
Rollhockey	TuS Nord	Damen, Herren
Rudern	RC Germania Düsseldorf	Damen
Schießsport (Luftgewehr)	Post-SV	Damen/Herren gemischt
Skaterhockey	ISC Düsseldorf-Rams	Damen & Herren
Tanzsport	TD Rot-Weiß Düsseldorf	Latein Formation
Tennis	Rochusclub Düsseldorf	Herren
Tischtennis	Borussia Düsseldorf	Herren
2. Bundesliga *		
Basketball	Düsseldorf Giants	Herren
Faustball (Feld)	TG 1881 Düsseldorf	Damen (Aufsteiger in Liga eins)
Faustball (Halle)	TG 1881 Düsseldorf	Damen
Golf	Düsseldorfer Golf-Club	Herren
Hockey (Feld)	Deutscher Sportclub Düsseldorf	Herren (Absteiger in die Regionalliga)
Hockey (Halle)	Düsseldorfer SC 99	Herren
	Deutscher Sportklub Düsseldorf	Herren
Rugby	TuS 95 Düsseldorf Dragons	Herren
Schach	Schachfreunde Gerresheim	Herren
Tanzsport	TD Rot-Weiß Düsseldorf II	Latein Formation
	Boston-Club	Standard Formation
	Boston-Club	Jazzdance
Tennis	Rochusclub Düsseldorf	Damen
Wasserball	Düsseldorfer SC 1898	Herren

* Senioren ohne Altersklassen. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Irrtümer vorbehalten.



INTERVIEW

Peter Schwabe

Das Interview – mit SSB-Präsident Peter Schwabe

Sport zieht sich wie ein roter Faden durch sein Leben. In seiner Schulzeit war er Ruderer am Lessing-Gymnasium und beim RC Germania, er spielte Hockey und war Mitgründer der Hockey-Abteilung beim DSV 04. Parallel dazu war er Golfer beim Düsseldorfer Golf Club (DGC). „Aber Golf und Hockey haben nicht so gut zusammen gepasst. Jeder Hockey-Schiedsrichter achtete nur noch darauf, dass ich einen Stockfehler machte“, erinnert sich Peter Schwabe lächelnd. Der gebürtige Düsseldorfer kam auch nach seiner Ausbildung zum Fernmeldemechaniker nicht vom Sport los. Zwei Jahre lang arbeitete er bei Swiss Timing und Omega in der Schweiz. Dabei war er für die Zeitmessung bei Skirennen, beim Schwimmen und in der Leichtathletik verantwortlich. „Ich bin in ganz Europa von Sportplatz zu Sportplatz gezogen. Als Zeitmesser war ich sogar 1976 bei den Olympischen Winterspielen in Innsbruck und bei den Sommerspielen in Montreal dabei“, erzählt Schwabe. In Düsseldorf sesshaft wurde der heute 59-jährige 1979. Nach bestandener Meisterprüfung arbeitete er im elterlichen Betrieb, dem Kommunikationsunternehmen Telba, dem er später viele Jahre vorstand.

Neben Sport war Schwabe auch immer ein politischer Mensch. Er war Bezirksvertreter im Stadtbezirk 1, anschließend Ratsherr, vier Jahre lang stellvertretender Vorsitzender des Sportausschusses und 15 Jahre lang Sportausschussvorsitzender. Seit 2004 ist Peter Schwabe Präsident des Stadtsporthundes (SSB). In dieser Funktion wurde er auf der SSB-Mitgliederversammlung 2012 bestätigt.

Sportslife sprach mit dem SSB-Präsidenten über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Sports in Düsseldorf.

Sportslife: Herr Schwabe, wie steht der Sport in Düsseldorf derzeit da?

Schwabe: Ich bin total zufrieden mit dem aktuellen Zustand des Sports in Düsseldorf. Was die Kommune in den letzten zehn Jahren für den Sport geleistet hat, ist einmalig. Ich kann mich noch gut an die Zeiten der Sparzwänge und des Haushaltssicherungskonzeptes erinnern. Ich habe miterlebt, wie drastische Maßnahmen den Sport in Düsseldorf bis ins Mark getroffen haben. Schon damals war ich aber

der Meinung, dass wir die Vereine nicht sterben lassen durften. Zum Glück sind diese Zeiten vorbei. Jetzt haben wir dank des Masterplans Sportstättenbau und der enormen städtischen Unterstützung eine herausragende Sportinfrastruktur, haben beispielsweise mit den Masterplänen Leistungssport, dem Sport-Dienstleister athletica und dem Masterplan Wassersport ausgezeichnete Rahmenbedingungen. Kein Wunder, dass sich bei der 2010 durchgeführten Bevölkerungsumfrage 85 Prozent der Düsseldorfer als sportlich bzw. bewegungsaktiv bezeichneten. Aber nicht nur der Breitensport, sondern auch der Leistungssport hat einen Schub bekommen. Viele Vereine und Athleten zahlen die Unterstützung von Stadt und Gesellschaft mit großartigen Leistungen zurück.

Sportslife: Haben Sie dabei besondere Leistungen im Blick?

Schwabe: Natürlich denke ich dabei an die Vereine, die im Leistungssport unterwegs sind. Allen voran Borussia Düsseldorf mit ihren tollen Erfolgen im nationalen und internationalen Tischtennis. Die Fortuna mit dem Aufstieg in die erste Fußball-Bundesliga und die wirtschaftliche Rettung der DEG. Aber da gibt es noch so vieles mehr. Der DHC und der DSD mit ihren sportlichen und organisatorischen Erfolgen im Hockey, Ruderer vom RC Germania machen immer wieder von sich reden. Wir haben Bundesligamannschaften bei den Sportschützen, im Inline- und Skaterhockey, im Golf und Faustball. Und es gibt noch so vieles mehr. Oder die Leichtathletik. Allmählich knüpft Düsseldorf wieder an seine Vergangenheit als Leichtathletik-Hochburg an. Wenn ich sehe, welch tolle Leichtathleten hier heranwachsen, dann haben sich beispielsweise die Investitionen ins Rather



Peter Schwabe mit LSB-Präsident Walter Schneeloch



Peter Schwabe und OB Dirk Elbers



SSB-Geschäftsführer Ulrich Wolter und Präsident Peter Schwabe

Waldstadion allemal gelohnt. Aber man darf nicht die vielen kleineren Vereine vergessen. Ihre Leistung besteht darin, dass sie es immer wieder schaffen, attraktive, moderne Angebote zu entwickeln, die von der Bevölkerung angenommen werden. Das zeigt auch die Mitgliederentwicklung im SSB. Beispielsweise in den letzten vier Jahren haben wir ein Wachstum von 20.000 Mitgliedern auf inzwischen deutlich mehr als 130.000 Mitglieder in den SSB-Vereinen zu verzeichnen.

Sportslife: Sport ist also ein wichtiger Faktor in Düsseldorf.

Schwabe: Ja. Das beweist auch das Stadtentwicklungskonzept (STEK). Darin ist Sport und Bewegung als ein eigenständiges Handlungsfeld ausgewiesen. Durch das STEK haben wir die große Chance, aktiv mitzuarbeiten und im Rahmen des städtischen Wachstums mitzugestalten. Wir werden darauf achten, wo Sportanlagen entstehen sollen. So darf es nicht mehr passieren, was in Einbrungen passiert ist, dass ein neuer Stadtteil, indem viel junge Familien wohnen, entsteht und es ist keine Sportanlage geplant. Oder unsere Arbeit bei den offenen Ganztagschulen (OGS). Die Abteilung „OGS und Sport“ in der SSB-Geschäftsstelle führt u.a. in Zusammenarbeit mit Vereinen aktuell fast 700 Bewegungsangebote pro Woche durch. Das sind mehr als 64.500 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr. Ich denke, Sport ist in Düsseldorf ein wichtiger Faktor.

Sportslife: Welche Rolle spielt dabei der SSB?

Schwabe: Der SSB ist der Dienstleister für die Vereine. Wir beraten unsere Mitgliedsvereine bei allen sportfachlichen oder organisatorischen Problemen. Das ist unsere oberste Priorität. Wir begleiten Vereinskoooperations- und

Fusionsprozesse. Wir beraten neben der Vereinsbetreuung über unsere Geschäftsstelle mehr als 20.000 Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger pro Jahr. Wir sind Interessenvertreter für unsere Vereine gegenüber der Lokal- und Landespolitik, gegenüber Sportfachverbänden und übergeordneten Sportorganisationen. Wir vermieten im Auftrag der Stadt insgesamt 220 Sporthallen und weitere Sporträume. Wir verantworten bei uns die Außenstelle des „Bildungswerkes“ des Landessportbundes NRW. Wir betreuen, koordinieren und gestalten zahlreiche Sportprojekte in Düsseldorf. Wir sind mit unserer mobilen Jugendfreizeiteinrichtung Sportactionbus bundesweit immer noch einzigartig und sind in Düsseldorf eine feste Größe. Wir sind die Sportabzeichen-Zentrale. Wir zahlen alljährlich im Auftrag der Stadt die kommunalen Sportfördermittel an unsere Sportvereine in Höhe von annähernd 1,7 Millionen Euro aus. Wir entwickeln Konzepte für Trendsporttage als Fortbildungsworkshops für Trainer und Übungsleiter, für erlebnisorientierte Coolness-trainings. Wir sind der Partner und die ausführende Instanz des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen auf kommunaler Ebene. Und das ist noch lange nicht alles. Den SSB-Mitarbeitern muss ich ein ganz dickes Lob aussprechen. Was sie leisten, auch an Wochenenden, ist einfach sensationell. Ihre Kreativität, ihre Ideen, immer neue Sportangebote zu finden, fordert einen Einsatz, der überdurchschnittlich ist. Dieser überdurchschnittliche Einsatz ist aber nicht unendlich erweiterbar. Deshalb müssen wir u.a. im Bereich der Sporthallenvergabe die Leistungsverträge mit der Stadt neu bearbeiten.

Sportslife: Welche Ziele verfolgt der SSB?

Schwabe: Wir möchten den positiven Trend bei der Mitgliederentwicklung fortführen, aber gleichzeitig die Anzahl der Sportvereine in Düsseldorf reduzieren. Wenn Vereine miteinander kooperieren, ergeben sich automatisch Synergieeffekte, die die Vereinsverwaltung vereinfachen und gleichzeitig das Angebot für die Mitglieder erhöht. Wir müssen versuchen, große, schlagkräftige Clubs zu generieren. Aus der Vergangenheit wissen wir, dass die Fusionen kleinerer Vereine sinnvoll sind. So gab es zwischen den vier Tennisvereinen auf dem alten Rheinstadion-Gelände zunächst eine Kooperation, die mit dem Neubau der Arena in der Fusion dieser Vereine mündete. Die Folge ist, dass der neue TC Rheinstadion einen starken Mitgliederzuwachs zu verzeichnen hat und erfolgreiche Mannschaften in den verschiedenen Tennis-Ligen stellt. Oder aktuell arbeiten auf dem Löricker Deich Kanuclubs und der dortige Yachtclub eng zusammen. Mit einfachen Mitteln kooperieren dort drei Vereine, erreichen so eine Größenordnung von 600 Mitgliedern und sind absolut lebensfähig. Wir müssen uns aber auch gesellschaftlich besser verzahnen und die Erfolge und Bedeutung des Sports besser kommunizieren. Die Stimme des SSB ist noch zu leise und wird noch nicht überall wahrgenommen. Wir müssen häufiger pro-aktiv handeln und uns noch besser vernetzen. Wir sind gut, aber wir wollen noch besser werden. Da ist auch eine gehörige Portion sportlicher Ehrgeiz bei.



Das neue SSB-Präsidium mit LSB-Repräsentant Reinhard Ulbrich (3. v.r.) und Sportdezernent Burkhard Hintzsche (r.)

Harmonische Mitgliederversammlung des StadtSportbundes

Alle Stühle im Plenarsaal des Düsseldorfer Rathauses waren besetzt. Und auch die Zuschauertribüne war so gut gefüllt wie selten, wobei diesmal auf den Publikumsplätzen keine Zuschauer, sondern handelnde Akteure saßen. Dabei ging es nur indirekt um Lokalpolitik. Die Stadt hatte dem StadtSportbund (SSB) bereits zum vierten Mal in Folge den Plenarsaal für die SSB-Mitgliederversammlung zur Verfügung gestellt. Vertreter von 62 der 366 eingeladenen SSB Mitglieder fanden den Weg ins Rathaus und verfügten über 362 von maximal 1295 Stimmen der Delegiertenversammlung.

Die Mitgliedsvereine des StadtSportbunds (SSB) sind mit der Arbeit ihres Sportdachverbands zufrieden. Das ist das Fazit der SSB-Mitgliederversammlung Anfang Juni 2012. „Die Stadt und der Düsseldorfer Sport sind so erfolgreich, weil sie konzeptionelle Grundlagen im Verbund mit mittel- u. langfristigen Zielsetzungen wie Stadtentwicklungskonzept, Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport und Talentförderung und Bevölkerungsbefragungen durchführen, neue Konzepte wie NRW bewegt seine Kinder erarbeiten und dafür für praxistaugliche und effiziente Umsetzungen in erprobten Netzwerken sorgen. Somit werden langfristige Erfolge und entsprechende Weiterentwicklungen im Düsseldorfer Freizeit-, Breiten- und Leistungssport sichergestellt“, erläutert SSB-Präsident Peter Schwabe. Nach zwei Stunden ohne Diskussion, ohne Anträge und nur einer Wortmeldung während des Tagesordnungspunktes „Verschiedenes“ beendete der SSB-Präsident die Vollversammlung. Schwabe war kurz zuvor einstimmig im Amt des SSB-Präsidenten bestätigt worden. Einstimmig verliefen auch die Wahlen der SSB-Vizepräsidenten Ulrich Koch, Hans-Peter van Hauten und Tayar Tunc. Der Vorsitzende des Sportwerks Tunc ist der einzige Neuling im obersten Führungsgremium der lokalen Sportselbstverwaltung.

Einstimmig erfolgten auch die Ernennungen von Berty Petermann und Walter Kapp zu neuen SSB-Ehrenmitgliedern.

„Wir ehren zwei stille Stars des Düsseldorfer Sports. Beide wollen nicht in der ersten Reihe stehen, sind aber immer zur Stelle, bringen sich ein und leisten seit Jahrzehnten unverzichtbare Arbeit für den Düsseldorfer Sport“, erläutert Schwabe. Petermann leitet seit mehr als 50 Jahren die Sportabzeichen-Abnahmen in der Landeshauptstadt und Kapp ist seit Jahrzehnten der „Allrounder“ des SSB. Immer, wenn ein neues Projekt gestartet wird, ist der ehemalige SSB-Vize Kapp dabei, bringt sich mit Ideen, Zeit und enormem Engagement ein.

Zuvor hatte Düsseldorfs Sportdezernent Burkhard Hintzsche, in Vertretung des kurzfristig verhinderten Oberbürgermeisters Dirk Elbers, über bisher Erreichtes, Entwicklungen und Perspektiven der Sportstadt Düsseldorf referiert. Dabei herrschte zwischen Sportvereinen, SSB und Stadt Einigkeit darüber, dass nur in enger partnerschaftlicher Kooperation die Erfolge und positiven Entwicklungen der Vergangenheit in Gegenwart und Zukunft transportiert werden können.

Der Repräsentant des Landessportbundes (LSB), Präsidiumsmitglied Reinhard Ulbrich, erläuterte die Bedeutung der Kreis- und StadtSportbünde in der Struktur des LSB. Alles in allem war die Mitgliederversammlung des SSB eine runde Sache, die bei einem kleinen Umtrunk der Vereinsdelegierten, der Vertreter des Sportausschusses, des Rates und der Sportverwaltung der Landeshauptstadt sowie den neu gewählten SSB-Repräsentanten ausklang.

Neu im SSB-Präsidium

Das Thema Integration wird schon seit einiger Zeit auf verschiedenen Ebenen der bundesdeutschen Gesellschaft heiß diskutiert. Auch im Sport. Obwohl in nahezu jedem Sportverein jeden Tag auf ganz selbstverständliche Weise verschiedene Kulturen miteinander integriert werden. Dennoch hat der StadtSportbund Düsseldorf (SSB) auf seiner



Berty Petermann und Walter Kapp sind neue SSB-Ehrenmitglieder

Mitgliederversammlung mit Tayar Tunc einen neuen Mann ins Präsidium gewählt, der sich in erster Linie um den Bereich „Integration“ kümmern soll. „Mit Tayar Tunc haben wir jemanden gewonnen, der ein Aushängeschild ist. Nicht nur im Leistungs- und Vereinssport, sondern auch in Sachen Integration. Ich verspreche mir von Tayar Tunc eine Riesenerweiterung“, erläutert SSB-Präsident Peter Schwabe.

Tunc hat mit dem Sportwerk den größten Taekwondo-Verein in NRW aufgebaut und seinen Club zum Trägerverein eines Bezirks-, Landes- und Bundesstützpunkts gemacht. Im Sportwerk wird Tuncs Lebensprinzip eines Multi-Kulti-Ideals vorgelebt. Der Physiotherapeut weiß nur zu gut, dass im Kampfsport häufig nationale und kulturelle Ressentiments gegeneinander antreten. Dagegen kämpft Tunc. Er ist ein Idealbeispiel von gelungener Integration – als in der Osttürkei geborener Kurde und liberal alevitischer Religionszugehörigkeit ist er deutscher Staatsbürger, der seine Herkunft nicht verleugnet und eine tragende Säule der Düsseldorfer Sportgemeinschaft ist. „Im Sportwerk leistet Tayar Tunc tolle Arbeit. Dort wird Integration gelebt, weil Sportler vieler verschiedener Nationen und kultureller Hintergründe problemlos zusammen leben“, lobt Schwabe.

Die einzige Wortmeldung aus Plenum brachte die Anregung, demnächst im SSB-Präsidium mehr Frauen einzubinden, denn das amtierende SSB-Führungsgremium ist ein reiner „Herrenclub“. Und auch da kann der SSB bereits einen ersten Erfolg vermelden. Simone Schlierkamp befasst sich für den SSB demnächst mit dem Bereich „Gender Mainstreaming und Chancengleichheit“, also der Gleichstellung der Geschlechter im Düsseldorfer Sport.



Tayar Tunc

SSB-Jugendvorstand ehrte verdiente Jugendwarte

Im Mittelpunkt des Jugendtages der Sportjugend im StadtSportbund im Mehrzweckraum der DEG an der Brehmstraße, zu dem die Jugendvertreter/innen der Düsseldorfer Sportvereine eingeladen waren, standen die Ehrungen verdienter, ehrenamtlich tätiger Jugendwartinnen und Jugendwarte durch die Führung des SSB-Jugendvorstandes. Sportjugendvorsitzender Dr. Dirk Schulz hob die vielfältigen Leistungen dieser vier Sportkameradinnen und sechs Sportkameraden, die sie in vielen Jahren für den Jugendsport geleistet hatten, hervor.

Ausgezeichnet wurden Anette Witte (TC Kaiserswerth), Bianca Patock (Gerresheimer TV), Sabine Potschinski (TV Angermund), Claudia Peters (DSC 99), Recep Önis (Türkischer Gehörlosen SC), Günther Fortmann (TV Grafenberg), Günter Frohn (Rudergesellschaft Benrath), Manfred Novacek (DJK Agon), Helmut Rotzoll (Freie Schwimmer) und Hansjörg Haseloff (DSD)



Die SSB-Sportjugend Führungsriege nach den Neuwahlen auf dem Jugendtag

Nach den Formalien wie Bericht des Vorstandes über die Aktivitäten der Sportjugend (Olympic Adventure Camp, Ferienfreizeiten, Coolness-Training), Kassenlage der StadtSportbundjugend sowie Planungen für künftige Vorhaben standen die Neuwahlen zum SSB-Jugendvorstand an. Wiedergewählt wurden Dr. Dirk Schulz (Foto: Zweiter v.l.) als Vorsitzender, Alexander Tomm (l.) als Stellvertreter und Dirk-Peter Sültenfuß (Vierter v.l.) als Schatzmeister sowie Karlotta Kahmann (Dritte v.l.) als Jugendsprecherin. Als neue Stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend sind Tatjana Belovenceva (Zweite v.r.) und Christa Sültenfuß (Dritte v.r.) gewählt worden. Als neue Jugendsprecherin für die Altersgruppe bis 18 Jahre ist Anna Lindemann (Vierte v.r.) bestätigt worden.

SSB-Konzept: Zukunftsorientierte Zusammenarbeit in der Sportstadt Düsseldorf

Zur SSB-Mitgliederversammlung 2012 stellte der StadtSportbund eine Übersicht vor, in der die Zusammenarbeit und das zukünftige Zusammenwirken aller im Netzwerk des Düsseldorfer Sports zuständigen Bereiche dargestellt werden. Basis dabei ist das gesamtstädtische Grundlagentkonzept, das „Stadtentwicklungskonzept 2020+“ inklusive dessen Fortschreibung 2025+. „Meines Erachtens nach ist der Zeitpunkt gekommen, dass wir allesamt unsere Aktivitäten in einem Düsseldorfer Gesamtkonzept der Bewegungs- und Sportförderung, kurz DÜKO genannt, zukünftig zusammenfassen und abstimmen sollten“, erläutert SSB-Präsident Peter Schwabe.

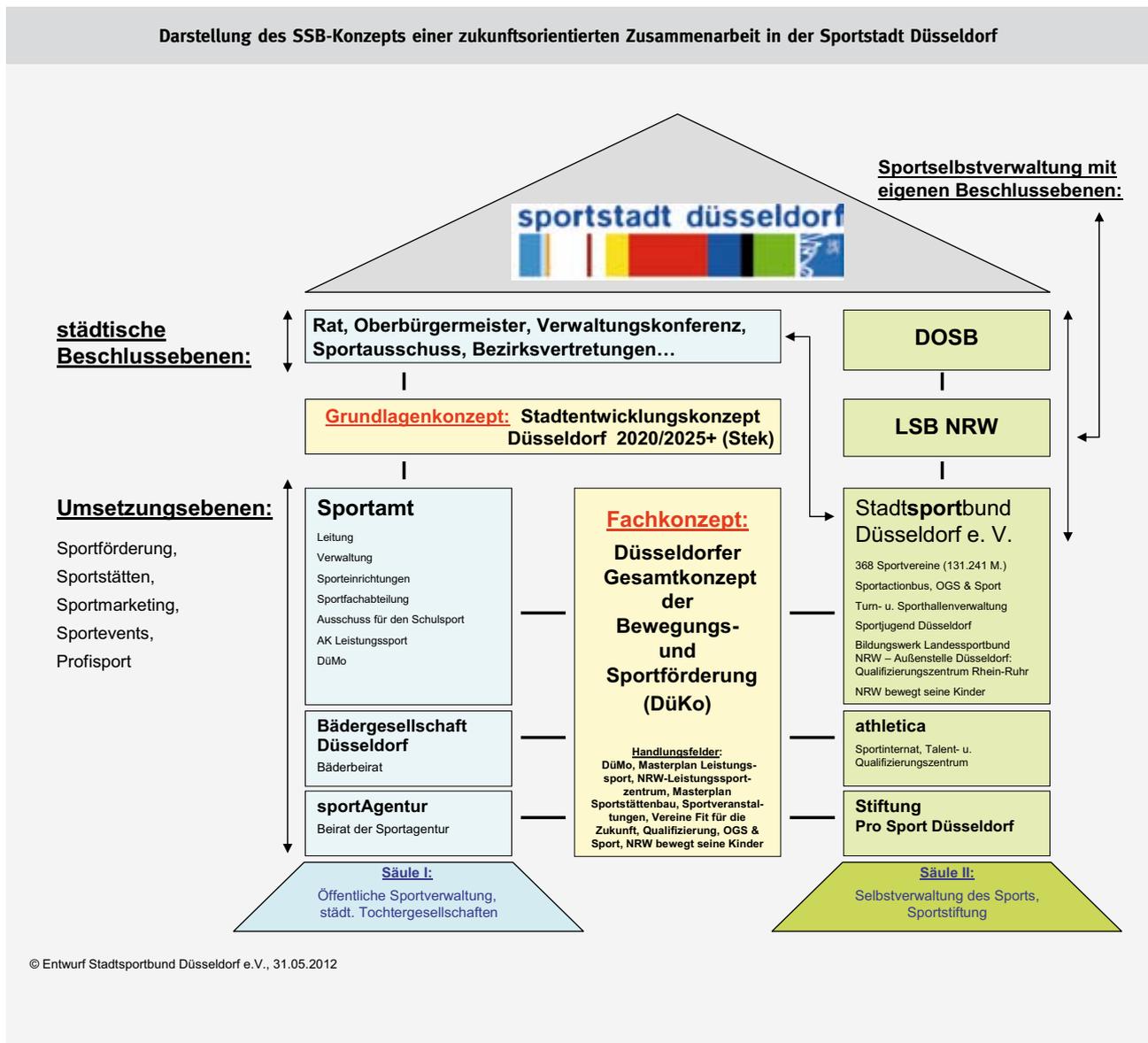
Das „Haus des Düsseldorfer Sports“ wird von der städtischen Beschlussebene und der Umsetzungsebene getragen. Die Umsetzungsebene besteht aus zwei Säulen, die im

Deutschen Sport seit Jahrzehnten anerkannt sind und so auch in Zukunft zentraler Bestandteil des deutschen Sportsystems bleiben werden.

Die erste Säule ist die „Öffentliche Sportverwaltung mit den städtischen Tochtergesellschaften“ Bädergesellschaft Düsseldorf mbH und DüsseldorfCongress mit der sportAgentur. Die zweite Säule ist die „Selbstverwaltung des Sports und die Sportstiftung“. Hierzu gehört der StadtSportbund mit seinen Mitgliedsvereinen, athletica und die Stiftung Pro Sport Düsseldorf.

„Ich wünsche mir, dass alle zusammen weiterhin im Netzwerk des Düsseldorfer Sports engagiert, vertrauensvoll und gut zusammenarbeiten. Nur so können wir eine sinnvolle, zukunftsorientierte Sportentwicklungsplanung betreiben. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit unseren Partnern das 'Haus des Düsseldorfer Sports' weiter ausbauen zu können“, so Schwabe.

Darstellung des SSB-Konzepts einer zukunftsorientierten Zusammenarbeit in der Sportstadt Düsseldorf





Drei Szenen aus einem OGS-Bewegungsangebot

SSB-Abteilung OGS und Sport

Mit 36 Prozent bietet der Sport einen großen Anteil aller außerunterrichtlichen Bildungsangebote im offenen Ganztags an. Die Abteilung „OGS und Sport“ in der SSB-Geschäftsstelle koordinierte und verwaltete im Schuljahr 2011/12 über 690 Bewegungsangebote im Rahmen des offenen Ganztags. Die Vereinsbeteiligung bei der Durchführung der Sportangebote liegt in der Landeshauptstadt aktuell bei rund 31 Prozent. Damit ist Düsseldorf in NRW gut aufgestellt.

Einer dieser engagierten Düsseldorfer Vereine ist der Athletik-Sport-Club Düsseldorf e.V. Die Leichtathletikabteilung mit ihrem sportlichen Leiter Ludwig Klaassen bietet den Primarschülern ein adressatenspezifisches Bewegungsangebot. „Das Erfolgsrezept bei den Kindern ist die eigene Begeisterung für die Sportart kombiniert mit Ehrlichkeit und Offenheit den Kindern gegenüber“, erläutert der erfahrene Trainer. Die Bewegungsangebote können sowohl auf dem Stockumer Vereinsgelände als auch auf Schulgelände stattfinden. Die Kooperationen des ASC Düsseldorf e.V. mit bisher zwei Düsseldorfer Grundschulen sollen im kommenden Schuljahr auf vier ausgeweitet werden.

Die bisherige Expansion der Offenen Ganztagschule hat auch Auswirkung auf den Trainingsbetrieb der Düsseldorfer Vereine. Die für die Vereine bisher zur Verfügung stehenden Hallenzeiten vor 18 Uhr werden durch den Ganztagsbetrieb an Schulen eingeschränkt. Mit der Entwicklung des Kletterführerscheins und des Outdoorführerscheins, bei

denen alternative Sportflächen bzw. -räume genutzt werden, wurden vom SSB Konzepte erfolgreich in Schulen umgesetzt, um der Hallen- und Konkurrenzproblematik zwischen Schul- und Vereinsangeboten entgegen zu wirken. Ab dem kommenden Schuljahr wird zusätzlich Geocaching angeboten, um die Situation weiter zu entschärfen.



Die vom Land NRW zuletzt verbindlich festgesetzten Abholzeiten in der OGS stellen den SSB und seine Vereine vor eine weitere Herausforderung. Dadurch, dass die OGS-Schüler bis mindestens 15, meist sogar bis 16 Uhr in der Schule bleiben müssen, verschieben sich die Trainingszeiten in den Vereinen weiter nach hinten. Das wiederum führt zu Kollisionen und Kapazitätsproblemen in Hallen und Sportanlagen. „Durch die massive Ausweitung des Ganztags muss überlegt werden, ob man spezifische und wöchentlich wiederkehrende Nachmittagsangebote in musisch-kulturellen sowie sportlichen Bereichen, die Kinder außerhalb der OGS wahrnehmen, in den Ganztagswochenplan des jeweiligen Kindes nicht doch einbauen kann“, regt SSB-Präsident Peter Schwabe an.

Aufgrund der starken Ausweitung der Ganztagsangebote wurden im Schuljahr 2010/2011 verstärkt Ganztagsklassen (GTK) in den Primarschulen gebildet. Dadurch soll die Stundenplangestaltung rhythmisiert werden, so dass außerunterrichtliche Bewegungsangebote auch im Vormittagsbereich durchgeführt werden können. Eine Verlagerung auf den Vormittag eröffnet den Vereinen die Möglichkeit, ihre Sportarten nicht nur nachmittags an den Schulen anzubieten. Die sinnvolle Rhythmisierung ermöglicht es den Schülern außerdem, im späteren Tagesverlauf noch Sportangebote in den Vereinen wahrnehmen zu können.

Seit August 2011 ist Diplom-Sportwissenschaftler Axel Scherschel beim SSB Ansprechpartner für die Zusammenarbeit zwischen den Sportvereinen und Schulen für außerunterrichtliche Bewegungsangebote. Er koordiniert, regt an und vermittelt im Rahmen des Programms des Landessportbunds (LSB) „NRW bewegt seine Kinder“. „Die Sportvereine sollen vorrangig bei Kooperationen mit den Ganztagschulen behandelt werden“ - so steht es in der Rahmenvereinbarung zwischen LSB und NRW-Schulministerium. Diese Aussage ist für Axel Scherschel die Grundlage, die Vereinsbeteiligung an der OGS in Düsseldorf weiter zu steigern. Mit dem Ausbau der Ganztagsklassen (GTK) an den Düsseldorfer Grundschulen steigen auch die Chancen für die Partizipation der Vereine. Das enge Zeitfenster von ca. 13 bis 17 Uhr öffnet sich in den Vormittagsbereich.

Für Informationen und Beratung wenden Sie sich bitte an folgende Kontakte: scherschel@ssbduesseldorf.de; mhellenbroich@ssbduesseldorf.de





OB Dirk Elbers und SG-Benrath-Hassels-Vorsitzender Wolfgang Monski legen den Grundstein

Multifunktionsbau für den Breiten-, Kinder- und Seniorensport

Grundsteinlegung für Düsseldorfs erstes Sport-, Bewegungs- und Gesundheitszentrum
OB Elbers: "Das ist die Sportstätte der Zukunft"

In Hassels entsteht Düsseldorfs erstes Sport-, Bewegungs- und Gesundheitszentrum. Oberbürgermeister Dirk Elbers und Wolfgang Monski, 1. Vorsitzender der SG Benrath-Hassels, haben den Grundstein für den barrierefreien Sportkomplex gelegt. Das Zentrum wird auf dem Gelände der Bezirkssportanlage Am Wald für 3,25 Millionen Euro errichtet. Mit seinen attraktiven Angeboten im Breiten-, Kinder- und Seniorensport ist das Projekt richtungweisend. Anfang 2013 wird das Sport-, Bewegungs- und Gesundheitszentrum in Betrieb genommen. „Düsseldorf fühlt sich als sportaktive Stadt auch dem Breiten- und Seniorensport stark verpflichtet. Mit dem Sport-, Bewegungs- und Gesundheitszentrum wird im Düsseldorfer Süden ein Pilotprojekt gestartet, das Jung und Alt gleichermaßen zu Gute kommt und den sozialen und demographischen Veränderungen in unserer Gesellschaft Rechnung trägt. Das Zentrum ermöglicht Sporttreiben und Vereinsleben unter einem Dach und macht damit auch die dort ansässigen Vereine attraktiv für die Zukunft“, sagt Oberbürgermeister Dirk Elbers. Zielgruppen des Angebotes sind alle Bürger der Stadt.

In dem Multifunktionsgebäude befinden sich auf 2314 Quadratmetern Grundfläche verschiedene Gymnastik- und Trainingsräume, Physiotherapie, Sauna, Kinderbetreuung, Cafe, Eingangshalle mit Küchen-, Theken- und Verwaltungsbereich sowie Sanitärräume. Die Stadt investiert zwei Millionen Euro in das Projekt. Der Verein SG Benrath-Hassels bringt sich finanziell mit 1,25 Millionen Euro ein und wird das Sport-, Bewegungs- und Gesundheitszentrum betreiben.

Die Philosophie

Das Sport-, Bewegungs- und Gesundheitszentrum ist so konzipiert, dass neben sportlichen Aktivitäten ein lebendiger Ort des sozialen Austauschs entsteht. Die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen stehen im Vordergrund der Angebotspalette. Das modulare Konzept berücksichtigt die lokalen Anforderungen bezüglich Bevölkerungs- und Altersstruktur, Integration, Barrierefreiheit, Vereinsamung, Fitness und Gesundheit. Besonders in Kooperation mit Kindergärten, Schulen und sozialen Einrichtungen werden Angebote in Begegnungsräumen geschaffen. Der Betrieb wird durch einen zukunftsfähigen Sportverein als professionelle Non-Profit-Organisation sichergestellt. Mit dessen Unterstützung und eingebunden in das sport- und sozialpolitische Konzept der Landeshauptstadt wird das Bedürfnis der Bürgerinnen und Bürger nach Bewegung, Begegnung und Gesundheit vor Ort erfüllt.

Das Sportangebot

- Gesundheitsorientierter Gerätebereich mit den Schwerpunkten Gesundheit, Prävention und Rehabilitation
- Rehabilitationsangebote wie Koronarsport, Sport für Krebs- und Orthopädiepatienten, Rückenschule
- Behindertensport inklusive integrativer Angebote für Behinderte und Nichtbehinderte in Kombination mit der Physiotherapie
- Kurse: Aerobic, Indoor Cycling, Yoga, Pilates, Gymnastik etc.
- Tanzangebote für Jugendliche: Breakdance, HipHop, Streetdance, Videoclip-dancing etc.
- Kurse für Senioren (vormittags): Tanzen, Gymnastik, Bewegungsschulung etc.
- Kinderbetreuung mit dem Schwerpunkt Bewegung für Vorschul- und Grundschul Kinder

So soll das Sport-, Bewegungs- und Gesundheitszentrum aussehen



Das Raumkonzept

Sporträume: 2 Gymnastikhallen, Trainings- und Krafraum, Indoor-Cycling-Raum, Yogaraum

Physiotherapie und Gesundheitsräume: Sauna, Erholungsraum, Physiotherapieraum

Verwaltungs- und Personalräume: Trainerraum, 2 Büros, Aufwärmküche

Sanitär- und sonstige Bereiche: Empfangsbereich/Foyer, Raum für Kinderbetreuung, Umkleide-, Dusch- und WC-Räume für Damen und Herren, Lagerraum, Putzraum, Hausanschlussraum etc.

Die Kooperationspartner

Die SG Benrath-Hassels wird als Betreiber des Sport- und Gesundheitszentrums mit Kindertagesstätten und Schulen im Einzugsbereich im Rahmen des Konzeptes offene Ganztagschulen sowie mit der Sehbehinderten-Schule kooperieren. Zudem werden Vereine im Düsseldorfer Süden eingebunden.

Hintergrund: SG Benrath-Hassels 1910/12 e.V.

Die Sportgemeinschaft Benrath-Hassels ist ein Traditionsverein des Düsseldorfer Südens. Der Klub ist 2004 aus der Fusion der beiden Nachbarvereine SpVG Benrath 1910 und BV Hassels 1912 entstanden. Der Verein zählt 675 Mitglieder, von denen 242 Kinder und Jugendliche sind. Die Sportgemeinschaft ist in folgende Abteilungen aufgliedert: Fußball, Jugendfußball, Betriebssport, Tennis und Freizeitsport.

Stadtentwicklungskonzept

Die Errichtung von Sport-, Bewegungs- und Gesundheitszentren als „Sportstätten der Zukunft“ basiert auf den Empfehlungen aus dem Stadtentwicklungskonzept (STEK) Düsseldorf 2020+, das derzeit zum STEK Düsseldorf 2025+ fortgeschrieben wird. Das STEK richtet sich an Verwaltung, Politik, Bürger und Wirtschaft und zeigt Möglichkeiten auf, wie das Düsseldorf von Morgen aussehen kann. Sport- und Bewegungsaktivitäten nehmen im Leben der Düsseldorfer Bevölkerung einen hohen Stellenwert ein. Nicht erst seit der Auswertung der Bevölkerungsumfrage 2010 zum Sport- und Bewegungsverhalten in Düsseldorf ist dies offenkundig. Da ist es verständlich, dass der Bereich „Sport und Bewegung“ in den Planungen von Politik und Verwaltung eine wesentliche Rolle spielt. Eine detaillierte Analyse und Bewertung des Sportstandortes Düsseldorf bildet die Grundlage für die Festlegung der künftigen Handlungsfelder der Sportverwaltung. Auf der Grundlage der demografischen Entwicklung können künftige Schwerpunkte im Bereich der Sportförderung definiert werden. Die Entwicklung von Einwohnerzahl und Altersstruktur in Düsseldorf in den nächsten Jahren wird den künftigen Bedarf an Sporträumen und Sportstätten nur geringfügig beeinflussen. Stärkere Auswirkungen ergeben sich aus Veränderungen im Sport- und Bewegungsverhalten in den verschiedenen Altersgruppen. Die Mitgliederzahlen von Kindern, Jugendlichen und Senioren in Düsseldorfer Sportvereinen sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen. Dieser Trend wird sich

fortsetzen. Auch wenn der klassische Wettkampfsport sich weiterhin großer Beliebtheit erfreut, stehen Fitness und Gesundheit immer stärker im Vordergrund. Entsprechend groß ist der künftige Bedarf an Sportstätten und Sporträumen für den vereinsmäßig organisierten Kinder-, Jugend- und Seniorensport. Mit der Errichtung des ersten Düsseldorfer Sport-, Bewegungs- und Gesundheitszentrums stellt sich die Sportförderung in der Landeshauptstadt frühzeitig auf die kommenden Herausforderungen ein. Gleichzeitig stellt die Maßnahme ein beispielhaftes Kooperationsprojekt auf dem Gebiet des Vereinssports dar und setzt so eine weitere Empfehlung aus dem STEK um.



Kids in action bei "Kids in action"

Die siebte Auflage von „Kids in action powered by Stadtwerke Düsseldorf“ begeisterte

Bereits zum siebten Mal organisierte das Sportamt der Landeshauptstadt Düsseldorf mit Unterstützung der Stadtwerke Düsseldorf die große Sportinformationsmesse „Kids in action powered by Stadtwerke Düsseldorf“. 6.000 kleine und große Besucher informierten sich ausführlich über die Angebote der Sportvereine.

Für die tolle Durchführung der Sportangebote schuldet das Sportamt zahlreichen Düsseldorfer Sportvereinen großen Dank und viel Anerkennung für dieses ehrenamtliche Engagement. An einem idealen Sommertag präsentierten 38 Vereine mit 40 Angeboten einen schönen Ausschnitt aus der Vielfalt der Düsseldorfer Sportlandschaft.

Ziel von „Kids in action“ ist, u.a. der Sportbegeisterung der Kinder Rechnung zu tragen bzw. durch das Aufzeigen der Vielfalt bekannter und insbesondere neuer Sportarten die Sportbegeisterung bei Kindern zu wecken, die „ihren“ Sport noch nicht gefunden haben.

Als Maßnahme der Sportförderung werden zu „Kids in action“ alle „Check-Kinder“ und „ReCheck-Kinder“ (in Düsseldorf werden alle Zweitklässler und Fünftklässler mit dem Check bzw. ReCheck sportmotorisch getestet; siehe auch www.check-duesseldorf.de) explizit eingeladen. Weiterhin erhalten alle Dritt- und Viertklässler über die Schulen die

Informationsflyer zu „Kids in action“ vom Sportamt – so werden insgesamt ca. 18.000 Kinder angesprochen. Aber auch allen anderen Kindern, Eltern und interessierten Personen bietet „Kids in action“ die Möglichkeit, sich über Sportangebote in Düsseldorf zu informieren.

Positiv waren die Rückmeldungen, die der Veranstalter seitens der teilnehmenden Vereine, der Helfer, der Eltern – und natürlich am aller wichtigsten – der Kinder bekam. Dabei wurden manche Kinder auf der Suche nach der Lieblingssportart schnell fündig. Auf die Frage an die Kinder „Und hast du schon deine Lieblingssportart gefunden?“ Gab es Antworten wie „Ja, ich bin direkt zum American Football gegangen“ wobei die Mutter ergänzt „...und da ist er jetzt seit drei Stunden und will auch nicht mehr weg – nächste Woche gehen wir zum Probetraining“. Der neunjährige Anton suchte nicht lange, sondern fragte am Infostand direkt nach den Eintrittskarten für das Schwimmbad, um Tauchen zu gehen. Später probierte er aber natürlich noch mehr aus der Vielfalt der Düsseldorfer Sportlandschaft aus. Auch Felix (9) und Valentin (6) haben schon viel gesehen und ausprobiert, am Ende des Tages hinterließ bei den beiden Brüdern Judo den stärksten Eindruck. Einem Riesenansturm sah sich auch das groß aufgestellte und vielfältige Fechtangebot ausgesetzt. Auch die vierjährige Matilda war zunächst sehr gebannt, sagte dann aber nur kurz und knapp „Ich will jetzt Reiten“. Da auch dieses Angebot sehr gut besucht war, beschloss die Mutter, den Verein in Eller mit der Tochter nach den Ferien zu besuchen.

„Kids in action“ setzt auf die Nachhaltigkeit, dass Kinder (aber auch Erwachsene), die hier das Interesse an einer Sportart gefunden haben, diese Sportarten auch in einem Düsseldorfer Verein ausüben können; deshalb sind bei „Kids in action“ auch nur Düsseldorfer Sportvereine mit Kinder- und Jugendarbeit vertreten.

Olympic-Adventure-Camp

vom 11. bis 18. August 2012 auf dem Apolloplatz

Wer den Termin zu „Kids in action“ nicht wahrnehmen konnte, hat vom 11. bis 18. August 2012 die Möglichkeit, täglich von 13 bis 19 Uhr kostenfrei über 50 Sport- und Bewegungsangebote auszuprobieren. Beim Olympic

Adventure Camp (OAC) gibt es Angebote für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung oder Beeinträchtigung. Die Hauptzielgruppe umfasst alle sechs- bis 21-jährigen, aber auch für jüngere Geschwisterkinder gibt es ergänzende Angebote. Auch beim OAC kann man wie bei „Kids in action“ die Vielfalt der Düsseldorfer



Ekaterina Kazionova aus Moskau bei einer krachenden Vorhand

Sportvereinslandschaft kennenlernen, zusätzlich gibt es zahlreiche Kletterangebote und Angebote aus dem Erlebnispädagogischen Bereich. Alle Angebote sind kostenfrei, es ist keine Anmeldung erforderlich, es besteht eine offene „Komm-und-Geh-Struktur“.

Weitere Informationen unter www.check-duesseldorf.de.

Chiba gewinnt den Düsseldorf Friendship Cup Junior Tennis

Katharina Gerlach (TG Nord) war eindeutig die beste Spielerin beim Düsseldorf Friendship Cup (DFC) im Junior Tennis. Die 14-Jährige gab in ihren drei Einzeln lediglich ein einziges Spiel ab. Doch um das Team des Tennis Bezirks Düsseldorf im Ak14-Turnier der Düsseldorfer Partnerstädte auch zum zweiten Sieg zu „schießen“, dafür reichte es nicht. Dafür holte sich das Team aus Chiba mit einem hauchdünnen Finalsieg über die Moskauer Vertretung zum zweiten Mal den DFC-Titel. Düsseldorf's erste Mannschaft kam auf Platz drei vor Toulouse, Düsseldorf II und Chemnitz.

Fünf spannende Tage mit hochklassigem Jugendtennis gab es auf der Anlage des TC Rot-Weiß an der Lenastraße zu sehen. In fast jedem der sechs Teams waren Spieler vertreten, die auf nationalen und internationalen Ranglisten geführt werden. So kamen die Moskauer mit vier Spielern, die allesamt auf der Rangliste der europäischen Jugendtennis-Organisation Tennis Europe (TE) gelistet sind. Der Tennis-Bezirk Düsseldorf hielt u.a. mit Gerlach, der deutschen Ranglistenersten U14, Isabelle Schönberg (TC Blau-Schwarz), Nummer 37 der deutschen U14 Rangliste, Marvin Bockers (TC Grün-Weiß Oberkassel), Nummer 14, und Hendrik Squire (TC Kaiserswerth), Nummer neun der U12-Rangliste, dagegen. Das Überraschungsteam kam aber aus dem japanischen Chiba. „Über die Spielstärke der Japaner wussten wir nichts. Aber, dass sie richtig gut waren, haben sie ja gezeigt“, meint DFC-Turnierdirektor Knut Diehlmann. Das Endspiel zwischen Chiba und Titelverteidiger Moskau war nichts für schwache Nerven. 2:2 hieß es nach Ende der Matches, 5:5 Sätze hatten die Finalisten erspielt. Da muss-



ten die einzelnen Spiele gezählt werden und da hatte Chiba sechs mehr gewonnen als die Moskauer.

Es ist aber nicht das einzige Ziel des bereits zum vierten Mal vom Tennis Bezirk Düsseldorf in enger Kooperation mit der Stadt Düsseldorf und unter dem Protektorat der zeitgleich ausgespielten Tennis-Mannschaftsweltmeisterschaft der Herren um den Power Horse World Team Cup (PHWTC) stehenden DFC, die sportliche Konkurrenz der Jugendlichen zu schüren. Im Gegenteil. „Wir möchten, dass sich die Jugendlichen außerhalb des Tennisplatzes viel miteinander beschäftigen, sich und die unterschiedlichen Kulturen, aus denen sie kommen, kennenlernen und Freundschaften schließen“, erläutert der Tennis-Bezirksvorsitzende Dietloff von Arnim. Deshalb wurde auch ein umfangreiches Rahmenprogramm u.a. mit täglichen Besuchen beim PHWTC, Stadtrundfahrt, Einkaufsbummel, Grill- und Spieleabend abgespult. Höhepunkte waren die Siegerehrung auf Center Court II der Mannschaftsweltmeisterschaft, Begegnungen mit den WeltklassemSpielern des PHWTC und der Grillabend beim japanischen Generalkonsul Kiyoshi Koinuma. Dort standen auch Go Soeda (Tennis Weltrangliste 60) und Tatsumo Ito (69), also das komplette japanische Team beim PHWTC, am Grill. „Da haben die vier japanischen Jugendlichen vom DFC richtig große Augen gemacht. Das war eine gelungene Überraschung“, freute sich Diehlmann.

Den DFC Fairness-Preis bekam der Chemnitzer Daniel Lermann. „Er war sehr kommunikativ und kontaktfreudig. Ihm

war es egal, ob er die Sprache beherrscht, er hat einfach mit Händen und Füßen redend mit allen gesprochen. Damit hat er den Geist des DFC gelebt“, so Diehlmann.

Dass der DFC seinen Namen verdient, beweisen die internationalen Sportkontakte, die durch das Düsseldorfer Turnier bisher entstanden sind. So steht Gerlach seit letztem Jahr mit einem Mädchen aus Toulouse in engem Kontakt, Isabell Schönberg mit einem Moskauer. „Wir haben von Anton Kharchenko, der letztes Jahr mitgespielt hat, eine Mail bekommen, dass er liebend gerne auch dieses Jahr beim DFC dabei gewesen wäre. Es hat ihm so gut gefallen, er würde jedes Jahr wieder kommen, aber inzwischen ist er 15 Jahre alt und deshalb darf er nicht mehr mitspielen“, meint Diehlmann. Mit anderen Worten: Ziel erreicht, der DFC stiftet internationale Freundschaften.

Ergebnisse des Düsseldorf Friendship Cup Junior Tennis 2012

Finale: Chiba – Moskau 2:2 (Chiba gewinnt wegen des besseren Spielverhältnisses)

3. Platz: Düsseldorf – Toulouse 3:1

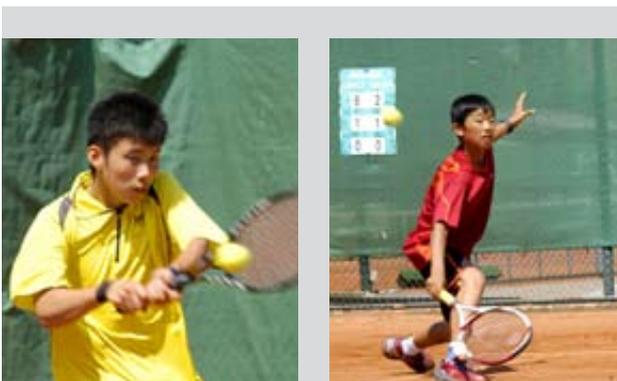
5. Platz: Düsseldorf II – Chemnitz 4:0



Energiebündel Katharina Gerlach



Russisch-Japanische Freundschaft



Die Jungs aus Chiba



Isabelle Schönberg spielte für Düsseldorf



Auch Düsseldorf's Sportdezernent Burkhard Hintzsche (mitte) freut sich auf den T3 Triathlon

T3 Triathlon Düsseldorf

**Zufriedene Gesichter auf und an der Strecke
Spanier Mola gewinnt Bundesliga-Rennen
Lob für die Top-Organisation**

Auch die zweite Auflage des T3 Triathlon unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dirk Elbers in Düsseldorf sorgte für zufriedene Gesichter auf und an der Strecke. Trotz widriger Wetterverhältnisse mit starken Regenschauern am Vormittag und frühen Nachmittag verfolgten insgesamt 20.000 Zuschauer gespannt und begeistert die zwölf Rennen rund um den Medienhafen. „Der T3 Triathlon passt hervorragend zu Düsseldorf. Wir haben auch bei der zweiten Auflage sportliche Top-Leistungen und eine sehr gut organisierte Veranstaltung in der Landeshauptstadt erlebt. Ein besonderer Dank gilt zudem den vielen Helfern an der Strecke“, erklärte Burkhard Hintzsche, Sportdezernent der Landeshauptstadt.

Sonja Oberem, Sportliche Leiterin des T3 Triathlons und Präsidentin des Nordrhein-Westfälischen Triathlon Verbandes, freute sich ganz besonders „über das durchweg positive Feedback von den Athleten. Für das Wetter kann keiner was.“ Insgesamt waren beim T3 Triathlon in Düsseldorf rund 2000 Starter am Start. Der T3 Triathlon wird in Zusammenarbeit zwischen der sportAgentur Düsseldorf und dem Nordrhein-Westfälischen Triathlon-Verband als Veranstalter organisiert.

Pünktlich zu den Highlights der zweiten Auflage des T3 Triathlon in Düsseldorf, den Rennen der 1. Triathlon-Bundesliga mit zahlreichen nationalen und internationalen Topstars, ließ sich auch die Sonne über dem Medienhafen blicken. In einem packenden Rennen über die Sprintdistanz (750 m Schwimmen, 20 km Radfahren, 5 km Laufen) setzte sich bei den Männern der Spanier Mario Mola (53:45 min./EJOT Team TV Buschhütten), Olympiastarter in London, vor seinem britischen Teamkameraden Will Clarke (53:57 min.) und dem Olympia-15. von Peking, Christian Prochnow (54:00 min./Triathlon Potsdam), durch. Für das Team aus Buschhütten war es bereits der zweite Sieg im zweiten Rennen der Bundesliga-Saison. Platz zwei belegte in der

Bundesliga-Wertung das Stadtwerke Team Witten vor Triathlon Potsdam.

„Das war ein tolles Rennen hier in der Düsseldorfer City. Veranstaltungen in Deutschland sind immer etwas Besonderes. Es macht richtig Spaß, mitten in einer großen Stadt und mit viele Zuschauern zu starten“, erklärte Mola nach seinem Triumph. „Für mich war das Rennen in Düsseldorf eine optimale Vorbereitung auf die Olympischen Spiele in London und wer weiß, vielleicht läuft es bei den Spielen für mich ja auch so gut wie in Düsseldorf.“ Der Drittplatzierte Prochnow sprach von einem „perfekt organisierten Rennen mit sehr interessanten, abwechslungsreichen Strecken.“ Er würde den T3 jedem Triathleten empfehlen.

Auch im Frauen-Rennen feierten die Athletinnen aus Buschhütten einen Doppelsieg: Es gewann die Britin Jodie Stimpson (1:00:06 std.) vor Rebecca Robisch (1:00:17 std.) und der Niederländerin Sarissa de Vries (Witten/1:00:42 std.). Für das Buschhüttener Frauen-Team war es wie bei den Männern ebenfalls bereits der zweite Saisonserfolg.



Mario Mola, Triathlon Olympia Teilnehmer bei den Olympischen Spielen 2012, gewinnt den denT3 Triathlon



Der Start zum Bundesligarennen der Männer

In den Morgenstunden und bei nasskalter Witterung verteidigte der frühere Schwimm-Weltmeister Christian Keller seinen Sieg auf der Sprintdistanz aus dem Vorjahr und war sichtlich zufrieden: „Ich bin stolz und überglücklich. Aus dem Sport weiß ich, dass es einfacher ist nach oben zu kommen als oben zu bleiben. Ich habe eine neue persönliche Bestzeit aufgestellt – und das bei diesen Wetterbedingungen.“ Ebenfalls auf der Sprintdistanz am Start: drei Aktive des von der sportAgentur Düsseldorf in Zusammenarbeit mit Sponsoren ins Leben gerufene „König Pilsener Triathlon Team powered by Profile Design“.

Über 1000 Teilnehmer bildeten am Nachmittag in vier Startgruppen das Teilnehmerfeld über die abschließende Olympische Distanz (1,5 km Schwimmen, 40 km Radfahren, 10 km Laufen), auf der unter anderem die Deutschen Altersklassenmeister ermittelt wurden. Mit Alexander Jasch (Freie Schwimmer) kam sogar ein Medaillengewinner der Altersklassen-DM aus Düsseldorf. Jasch belegte Rang drei in der Ak 40-44. Weitere Entscheidungen fielen in Düsseldorf auf der Sprintdistanz im DTU-Nachwuchscup der Jugend A und Junioren. Den Sieg in der offenen Wertung über die Olympische Distanz sicherte sich Roland Manno (Freie Schwimmer) mit mehr als vier Minuten Vorsprung. Im selben Rennen kam sein Vereinskamerad Reiner Rosenberg auf Platz eins der Wertung in der Altersklasse 5 (60-64). Als Siegerin in der AK 20-24 über die Sprintdistanz stand Christa Tichelkamp (Freie Schwimmer) auf dem Siebertreppchen.

Das Rahmenprogramm des T3 Triathlon auf der Landtagswiese war gespickt mit vielen Attraktionen, darunter ein Quarter Jump Modul von Hauptsponsor Lufthansa, an dem Kinder und Erwachsene gesichert an einem Bungeeseil Trampolinsprünge wagen konnten, Basketball, einer Radwerkstatt, Kinderschminken, Outdoor-Gym und verschiedenen Info-Zelten. Für die musikalische Begleitung sorgten die Soulfodcompany, eine Funk'n Soul Coverband, sowie die Manos Rapidos mit rhythmischer Trommelmusik an der Strecke und auf der Bühne.

Im großen Messezelt mitten im Herzen der Veranstaltung auf der Landtagswiese hatten Zuschauer und Athleten zudem die Möglichkeit, an Ständen von insgesamt 13 führenden (Triathlon-) Sportartikelherstellern das neuste Equipment zu testen und zu kaufen.

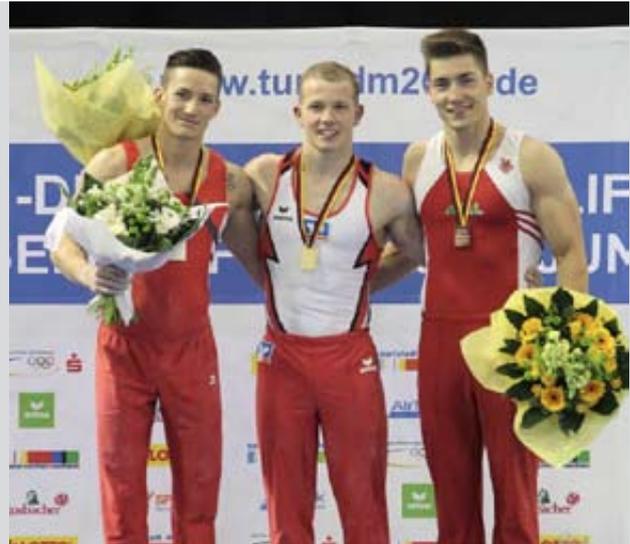
Weitere Informationen zur Veranstaltung und alle Ergebnisse: www.t3-duesseldorf.de.



Roland Manno (Freie Schwimmer Düsseldorf) siegt über die olympische Distanz



Fabian Hambüchen zeigt seine Klasse



Medaillen-Gewinner unter sich

Fabian Hambüchen holt sich nach langer Wettkampfpause souverän den Titel im Mehrkampf

Elisabeth Seitz verteidigt ihren Titel mit neuer Bestmarke

„Der Professor“ hat es mal wieder allen gezeigt. Fabian Hambüchen, der wegen seiner Brille mit dem hochgeistigen Spitznamen bedacht wurde, holte sich in der Mitsubishi Electric HALLE die deutschen Meistertitel im Turn-Mehrkampf, am Reck und an den Ringen. „Ich bin sehr zufrieden mit meinem Wettkampf, ich habe am Boden noch ein paar Pünktchen liegen gelassen, weil ich mit dem Fuß nicht mehr riskieren wollte, aber ansonsten lief es sehr gut“, sagte Hambüchen, der lange an einer Achillessehnenverletzung litt. Dabei entthronte Hambüchen auch den amtierenden Vize-Weltmeister Philipp Boy.

Bei den Titelkämpfen der Turner in Düsseldorf präsentierte die Sportstadt spannende Wettkämpfe und zwölf Entscheidungen, bei denen die Leistungen der Turn-Stars schon vorolympische Top-Form hatten. Die Mitsubishi Electric HALLE präsentierte sich zudem als olympiareife Wettkampfstätte, denn Turnmeisterschaften auf einem Podium bieten sonst nur internationale Veranstaltungen.



Elisabeth Seitz

Der Aufwand für die 1. Olympiaqualifikation hat sich gelohnt und konnte durch die Unterstützung der Landeshauptstadt Düsseldorf, ihres Sportamtes und der sportAgentur Düsseldorf realisiert werden.

Mit über 70 akkreditierten Medienvertretern von Fernsehen (WDR, WDR Lokalzeit, SWR, HR), die Sportschau berichtete live aus der Mitsubishi

Electric HALLE, vier Agenturen, über 30 Fotografen und 25 Redakteuren stießen die Deutschen Meisterschaften auch bei den Medien auf großes Interesse.

„Wir hatten Deutschlands Turn-Elite zu Gast. Wir sahen Spitzensport vom Feinsten. Die Sportstadt Düsseldorf wünscht unseren Olympioniken erfolgreiche und verletzungsfreie Spiele in London!“, sagte Burkhard Hintzsche, Sportdezernent der Landeshauptstadt Düsseldorf.

„Wir haben hier eine sehr gute Veranstaltung erlebt mit exzellenten Bedingungen wie dem Podium. Düsseldorf hat die Messlatte für Deutsche Meisterschaften sehr hoch gelegt. Andere Veranstaltungen werden sich daran messen lassen müssen“, resümierte der Cheftrainer des Deutschen Turner-Bundes Andreas Hirsch.

Die Turnstars nutzten die guten Bedingungen für hervorragende Leistungen. Fabian Hambüchen und Elisabeth Seitz heißen die Deutschen Mehrkampfmeister 2012. Der Wetzlarer Hambüchen turnte bei den Titelkämpfen in Düsseldorf starke 91,100 Punkte und verwies damit die Konkurrenten Marcel Nguyen (TSV Unterhaching) und Philipp Boy (SC Cottbus) auf die Plätze. Bei den Frauen siegte Elisabeth Seitz (TG Mannheim) mit neuem persönlichen Bestwert von 58,750 Punkten und deutlichem Vorsprung vor Nadine Jarosch (TV Detmold) und Kim Bui (MTV Stuttgart), die auf 56,150 und 54,800 Punkte kamen.



Marcel Nguyen

Insgesamt 5.300 begeisterte Zuschauer begleiteten ihre Turn-Stars an beiden Wettkampftagen (16./17. Juni) auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen, wozu sie bei den Deutschen Meisterschaften den ersten Schritt getan haben. Für die Olympischen Spiele wurden u.a. mit Elisabeth Seitz (TG Mannheim), Nadine Jarosch (TV Detmold), Kim Bui (MTV Stuttgart), Oksana Chusovitina (TV Herkenrath), Fabian Hambüchen (TSG Wetzlar-Niedergirmes), Philipp Boy (SC Cottbus), Marcel Nguyen (TSV Unterhaching) die Medaillengewinner von Düsseldorf nominiert



Deutschlands Hockey-Herren gewinnen die ERGO Masters

ERGO Masters Düsseldorf: Ideale Vorbereitung auf Olympia in London 2012

DHB-Präsident Stephan Abel: „Exzellente Zusammenarbeit mit der Sportstadt Düsseldorf und dem ausrichtenden Verein DSD Düsseldorf!“

Mit einem packenden Entscheidungsspiel zwischen Europameister Deutschland und den Niederlanden vor knapp 2.000 Zuschauern endete die Premiere des ERGO Masters in Düsseldorf. Trotz eines frühen 0:2-Rückstandes im dritten Spiel auf der Anlage des Deutschen Sportklub Düsseldorf (DSD) gelang der deutschen Hockey-Nationalmannschaft noch ein 3:2-Erfolg gegen die Niederlande. Damit sicherte sich das Team von Bundestrainer Markus Weise den Sieg im letzten Vorbereitungsturnier vor den Olympischen Spielen in London. Rang zwei ging an Belgien, Dritter wurde die Niederlande vor Spanien. Zum besten Spieler des Turniers wurde Deutschlands Top-Stürmer Christopher Zeller gewählt.

Obwohl das Wetter als einziges nicht wirklich mitspielte, fiel das Fazit der Veranstalter sehr positiv aus. Der Präsident des deutschen Hockey Bundes (DHB) Stephan Abel sagte: „Wir haben auch von den anderen Teams, die hier ihre entscheidende letzte Phase der Olympia-Vorbereitungen bestritten haben, nur positive Rückmeldungen bekommen. Die Sportstadt Düsseldorf mit ihrer Sportagentur und dem ausrichtenden DSD Düsseldorf haben – in Zusammenarbeit mit der Deutschen Hockey-Agentur – den vier Teams hier ideale Rahmenbedingungen für die Vorbereitung



Zwei Leistungsträger der Hockey-Nationalmannschaft - Kapitän Maximilian Müller und Sturmstar Christoph Zeller

auf London geboten! Dafür ist der DHB ausgesprochen dankbar. Wir freuen uns schon auf die nächste Auflage des ERGO Masters 2014 in Düsseldorf!“

Burkhard Hintzsche, Sport-Dezernent der Landeshauptstadt, freute sich über die positive Resonanz der Teams, aber auch der Besucher, die dem Vier-Nationen-Turnier einen tollen Rahmen boten. „Ich denke, der Hockeysport hat sich in der Sportstadt Düsseldorf sehr gut präsentiert. Es waren sechs Spiele auf Weltklasse-Niveau, die die Fans hier beim DSD gesehen haben“, erklärt Hintzsche.

Die Eingewöhnung für die Olympischen Spiele in der englischen Hauptstadt war auch deshalb optimal, weil sich das Wetter an den niederschlagsreichen britischen Verhältnissen orientierte. Aber das trübt den positiven Gesamteindruck keineswegs!



Die DSD-Hockeyjugend freut sich auf die ERGO Masters



Deutschland - Spanien



Deutschland - Niederlande



Viele Hobbyathleten absolvierten die drei Disziplinen des Stadtwerke Familientriathlons 2011



Stadtwerke Düsseldorf Sportler des Jahres gesucht

Es ist eine Kombinationswertung – nur, wer beim Stadtwerke Düsseldorf Kinder- und Familientriathlon am 25. August im Strandbad Lörick und am 2. September beim Stadtwerke Kö-Lauf teilnimmt, kann Stadtwerke Düsseldorf Sportler des Jahres werden.

Kinder, Jugendliche und Teams die in bestimmten Wettbewerben bei beiden Veranstaltungen starten und ins Ziel kommen, haben die Chance auf den Titel.

Eine Wertung erfolgt in folgenden Klassen/Läufen:

- Kindertriathlon & Kö-Lauf 2 (Schüler/innen-Lauf der AK U10 und U12 über 1,1 Km)
- Jugendtriathlon & Lauf 3 (Schüler/innen-Lauf der AK U14 und U16 über 2,2 km)
- Familientriathlon & Lauf 5a Familienstaffel (Familienstaffel über 3x1,1 km)

Was muss man tun, um an dieser Aktion teilzunehmen?

Melden Sie sich für den Triathlon (<http://www.swd-familientriathlon.de>) und den entsprechenden Lauf beim Stadtwerke Düsseldorf Kö-Lauf (<http://www.swd-koelauf.de>) an, schnüren Sie Ihre Schuhe und ran an den Start. Denn nur wer bei beiden Wettbewerben antritt und auch finisht sichert sich die Chance auf einen tollen Preis. Informieren Sie sich über das Internet und melden sich online für das Sport-Duo an.

Natürlich sind auch Einzelstarts bei den sportlichen SWD-Veranstaltungen möglich.



Familientriathlon

Der Startschuss, schnell ins kühle Nass und wieder aus dem Becken, den Helm schließen und auf das Fahrrad, los geht's. Mit schon schweren Beinen nochmal alle Kräfte sammeln und loslaufen, um am Ende die Ziellinie erreichen zu können. So ähnlich wird es sich beim 3. Stadtwerke Düsseldorf Kinder- und Familientriathlon am 25. August 2012 im Strandbad Lörick abspielen. Das Team der Freien Schwimmer um Alexander Ebert organisiert die erfolgreiche Aktion zum dritten Mal. Voraussichtlich wird die Zahl der Teilnehmer auf mehr als 300 ansteigen. Altersgrenzen werden nicht gezogen. „Wenn der 73-Jährige neben dem Sechsjährigen zusammen an den Start geht und sie gegeneinander schwimmen, dann bedeutet das für mich Familientriathlon“, sagt einer der Organisatoren.

Ziel der Aktion ist es, Kindern und ihren Familien einen tollen Tag und den Einstieg in eine abwechslungsreiche

Sportart zu bieten. Vor dem eigentlichen Familientriathlon können die kleinen Athleten bei einem Kindertriathlon starten und sich im 2,6 Kilometer-Radfahren, 50 Meter-Schwimmen und 450 Meter-Laufen mit anderen Kindern messen. Wer nach dem Kindertriathlon noch genug Kraft hat, kann am großen Familientriathlon teilnehmen. Die Messlatte für die Familien lag für die einzelnen Disziplinen etwas höher: 150 Meter-Schwimmen, 5 Kilometer Radfahren und 1 Kilometer Laufen.

Die Wertung erfolgt nach der Devise „Dabei sein ist alles“. Jeder Teilnehmer erhält eine Medaille und eine Urkunde.

Kö-Lauf

„Läuferinnen und Läufer haben Vorfahrt auf der Kö“ - Nach diesem Motto wird zum 25. Mal der Stadtwerke Kö-Lauf ausgetragen. Auf Düsseldorfs Prachtboulevard sind am 2. September wieder alle Nachwuchs-, Breiten- und Spitzensportler herzlich willkommen.



**Deutschlands
 Topläufer Andre
 Pollmächer auf
 der Kö**

Für jeden etwas dabei: Wie immer bietet der Stadtwerke Düsseldorf Kö-Lauf Läufern aus allen Bereichen die passende Distanz. Von den Bambini-läufen über die Schüler-, Jugend- und Jedermannläufe bis zu den nach Bestzeiten aufgeteilten zehnkilometer-Rennen steht für alle Leistungsklassen ein attraktives Laufangebot zur Verfügung.

Für alle, die sich gezielt auf den Düsseldorfer Kö-Lauf vorbereiten möchten, bietet Outdoor Gym zusätzlich zum kostenlosen Kö-Lauf Spezial Laufftreff (12. August) ein regelmäßiges Lauf- und Krafttraining an. Durch das zusätzliche Ganzkörper-Kraftausdauertraining von Outdoor Gym werden nicht nur die Gelenke stabilisiert, auch das Zusammenspiel der Muskeln im ganzen Körper verbessert sich. Somit können zusätzliche Leistungsreserven aufgetan und das Verletzungsrisiko minimiert werden. Das Angebot für 3 Euro/ Trainingseinheit beinhaltet pro Monat drei Laufeinheiten, geführt von einem geschulten Lauftrainer, sowie drei Krafttrainingseinheiten, die von einem Personal-Group-Trainer angeleitet werden (Ort und Zeit frei wählbar nach dem aktuellen Angebot auf www.outdoorgym.de). Interessierte melden sich per E-mail an: info@outdoorgym.de



Kö-Lauf - Treffpunkt für Breitensportler

Stadtwerke retten DEG

Düsseldorfer halten zusammen. Da war klar, dass die Stadtwerke Düsseldorf (SWD), ein erfolgreiches Traditionsunternehmen der Landeshauptstadt, neuer Sponsoringpartner der Eishockeycracks der Düsseldorfer Eislaufgemeinschaft (DEG) wird. Durch diese Unterstützung wurde ein weiterer wichtiger Schritt zur Sicherung des DEG-Platzes in der Deutsche Eishockey Liga (DEL) vollzogen. „Die Stadtwerke Düsseldorf sind seit mehr als 145 Jahren am Markt und stark in Düsseldorf verwurzelt. Die DEG wiederum ist ein erfolgreiche Düsseldorfer Traditionsverein mit guter Reputation, einem positiven Image und begeisterten Fans. Der Club ist aus Düsseldorf nicht wegzudenken“, erläutert SWD-Vorstand Uwe Benkendorff.

Beide Partner verbindet eine lange Geschichte. Seit 1998 engagieren sich die die SWD sowohl im Profi-, als auch im Jugendbereich bei der DEG. Großes Augenmerk wird das Unternehmen auch weiterhin der Jugendförderung widmen. „Das neue DEG-Konzept, auf junge, talentierte Spieler aus Düsseldorf und der Region zu setzen, ist für uns wichtiger Baustein der Zusammenarbeit. Die Stadtwerke Düsseldorf leisten gerne ihren Beitrag zur 'Rettung' der DEG“, erklärt Benkendorff.

Die lokale Verbundenheit der SWD zu ihrer Stadt spiegelt sich in einem breiten gefächerten Engagement wider: Kunst, Kultur, Brauchtum, Soziales und Sport werden durch die SWD maßgeblich unterstützt.



Eine große Familie - Stadtwerke und die DEG



Heiße Matches auf feinstem Sand

Freibad Benrath – Jetzt neu mit Beach

Die Freibad-Saison 2012 steht in Benrath unter dem Motto „Poke“, „Block“ und „Shot“. Auf der komplett neu errichteten Beachvolleyball-Anlage können Spieler auf bestem, allerfeinsten Sand Matches austragen. Der angelegte Strandbereich mit Dünenatmosphäre ist gleichzeitig „Chill-out-Area“ für Zuschauer, die den Spielbetrieb lieber von Liegestühlen aus verfolgen möchten.

Der neue „Benrath Beach“ befindet sich auf dem Gelände, das von 1970 bis 2006 das ehemalige Schwimmerbecken des Freibades beherbergte. Im März 2012 standen somit zunächst die Rückbauarbeiten und die Aufschüttung des alten Beckens an. Seit Juli wird das Beachvolleyballfeld gerne von Sportlern genutzt, die sonst zum Unterbacher See oder nach Essen an den Baldeneysee fahren mussten. Der Platz bietet vor allem für Hobbyspieler gute Voraussetzungen. So ist er auch bei Regen bespielbar, denn überschüssiges Regenwasser wird durch die im Untergrund verlegten Drainageröhre schnell abgeleitet. Bei Dämmerung sorgt die Lichtmastanlage für gute Sicht. Und wenn es diesen Sommer doch einmal heiße Temperaturen gibt, können sich die Spieler unter der platzeigenen Dusche abkühlen.

Spielen kann jeder Badbesucher, der Lust mitbringt. Ein Beachvolleyball kann geliehen werden und eine extra Gebühr fällt nicht an.

Mit nachfolgenden Tipps ist jeder Spieler gut ausgestattet, sein Match gut zu bestreiten.

Gesundheits-Checkliste für Einsteiger:

- Sonnenbrille zum Schutz vor Sonneneinstrahlung und Sand. Gut geeignet sind Sport-Sonnenbrillen, die fest am Kopf sitzen.
- Cape zum Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung auf Kopf und Gesicht.
- Sonnencreme zur regelmäßigen Anwendung und zum Schutz vor Sonnenbrand.
- Wie vor jedem anderen Sport ist auch beim Beachvolleyball ein gründliches Aufwärmen sehr wichtig. Damit sich

die Muskulatur an die Bewegungen im Sand gewöhnen kann, ist auch das Aufwärmen z.B. durch lockeres Laufen um das Spielfeld im Sand zu empfehlen.

- Das Einspielen zu zweit oder in der Gruppe bereitet die Muskulatur, Bäder und Gelenke auf die folgenden Belastungen vor. Das Einspielen sollte deshalb kontrolliert miteinander und nicht gegeneinander erfolgen.

Beachvolleyball-Handzeichen

Die Sprache der Profis



Zeigefinger:

Longline-Angriffe des Gegners werden geblockt.



Zeige- und Mittelfinger:

Diagonal-Angriffe des Gegners werden geblockt.



Faust:

Die Faust bedeutet Fake-Block. Der Block wird nur angetäuscht, danach gebigt sich der Blockspieler schnell vor dem Angriffsschlag in das Feld zur Abwehr zurück.



Kleiner und Zeigefinger:

Der Blockspieler signalisiert seinem Mitspieler, dass er mit geöffneten Armen versucht beide Angriffsrichtungen zu blocken.



Kurz berichtet

Laufen mit Jan Fitschen beim MYCITYRUN

Laufen mit einem Profi: MYCITYRUN-Botschafter Jan Fitschen, 10.000 Meter-Europameister 2006, war beim MYCITYRUN in Düsseldorf am Start. Der vielfache Deutsche Meister ging mit den Teilnehmern der neuen Lauf- und Eventserie, die der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) anbietet, auf die 2,25 Kilometer lange Runde durch den Rheinpark. „Ich laufe sehr gerne in der Gruppe, denn da wartet immer jemand, man kann sich unterhalten und die Überwindung ist viel weniger groß“, steht Jan Fitschen voll und ganz hinter dem MYCITYRUN-Konzept des gemeinsamen Laufens. „Bei schlechtem Wetter oder Formkrisen ist geteiltes Leid halbes Leid, und wenn es läuft, tja, dann kann man auch das im Team einfach mehr genießen.“



MYCITYRUN

100 Jahre Boston Club Düsseldorf

Es wurde gefeiert, getrunken und geplaudert. Aber vor allem getanzt. Auf einem abwechslungsreichen Gala-Abend des Bostonclubs Düsseldorf blickte der renommierte Tanzsportverein auf seine 100-jährige Geschichte zurück, dargestellt auf dem Fest durch Tänze der vergangenen 100 Jahre. Der Präsident des Deutschen Tanzsportverbandes Franz Allert würdigte das Jubiläum des ältesten Deutschen Tanzsportclubs: „Man sagt, dass das Jahr 1912 das Geburtsjahr des Turniers im Tanzsport ist - und genauso lange gibt es den Bostonclub.“

JC 71 beim Japan-Tag

Beim Japan-Tag 2012 war der JC 71 Düsseldorf das zehnte Mal auf der Sportbühne mit einer Vorführung aktiv. Eine Vorführtruppe von 14 Judoka und Jiu-Jitsuka präsentierten in einem gekonnten Mix anschaulich und dynamisch die beiden Sportarten Judo und Jiu-Jitsu. Besonders gut gefielen die Demonstration der turnerischen Fähigkeiten, die ein Judoka haben muss. Lena Ordelheide und Sascha Schmitz, beide Träger des 1. Kyu-Grades (braun), hatten sich ein abwechslungsreiches Turn- und Wurfprogramm einfallen lassen.



Neuer Vorstand bei athletica

Auf der Mitgliederversammlung des Sportinternats Athletica wurde Ulrich Koch (Vizepräsident SSB) zum ersten Vorsitzenden gewählt. Zweite Vorsitzende wurden Dagmar Wandt (Leiterin Schulverwaltungsamt) und Udo Skalnik (Leiter Sportamt).



Ulrich Koch

Adolf Böhr ist ART-Ehrenmitglied

Beim Allgemeinen Rother Turnverein (ART) ist eine Ära zum Ende gegangen. Adolf Böhr ist 33 Jahre nach Übernahme seines ersten Vorstandsamtes aus dem ART-Vorstand ausgeschieden. Böhr war 16 Jahre lang Geschäftsführer, wurde 2002 2. Vorsitzender und wurde 2006 zum 1. Vorsitzenden gewählt. Auch in den Jahren, in denen er kein direktes Vorstandsamt bekleidete, war er ununterbrochen als Finanzberater des Vorstandes für „seinen“ Verein tätig. Wegen seiner Verdienste um den ART wurde Böhr jetzt zum Ehrenvorsitzenden des Vereins gewählt. Im Auftrag des Vorstandes wird Böhr weiterhin den Umbau des Vereinsheims im Rother Waldstadion begleiten.



Adolf Böhr

Abschiede

Dieter Alfuß verstorben

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb Dieter Alfuß. Seit 1953 war er Mitglied im Düsseldorfer Boston-Club. Über 40 Jahre leitete Dieter Alfuß den Boston-Club als 1. Vorsitzender und wurde 2003 zum Ehrenvorsitzenden auf Lebenszeit ernannt. Dieter Alfuß gehörte viele Jahre dem Sportgericht (früher: Disziplinargericht) des Deutschen Tanzsportverbandes (DTV) an. Im Mai 2011 wurde Alfuß vom DTV mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. Zudem war er Ehrenmitglied des NRW-Tanzsportverbandes. Auf Wunsch der Familie hat die Beisetzung in aller Stille stattgefunden.

Kurt Decker

Der Ehrenvorsitzende des Angermunder Tennisclubs, Architekt Kurt Decker, ist Anfang Juli im Alter von 78 Jahren verstorben. Kurt Decker hat sich nicht nur in sportlicher Weise um Angermund und seine Menschen verdient gemacht. Seine sportlichen Ambitionen umfassen ein weites Feld. Begonnen hat er mit Turnen, Leichtathletik, Faustball und Handball im TV Angermund, später Basketball beim ART. Im Jahr 1975 schloss er sich dem Angermunder Tennisclub an, dessen 1. und 2. Vorsitzender er von 1984 bis 1998 war und beim er der Medenmannschaft angehörte. Beim Tennisclub und auch beim TV Angermund hat der mehrere Baumaßnahmen begleitet.

Termine

28.07.	Motorsport- und Verkehrssicherheitstag, Rheinufersperrade vor Vodafone-Haus
11.-18.08.	Olympic Adventure Camp, Apolloplatz, Rheinufersperrade
24.-26.08.	Tischtennis, Andro Kids Open, Leichtathletikhalle Arena Sportpark
02.09.	Leichtathletik, Stadtwerke-Kö-Lauf
08.09.	Talentiade, Sportpark Niederheid
16.09.	Weltkindertag, Rheinufersperrade
01.12.	Gymmotion, Mitsubishi Electric HALLE, Düsseldorf

Weitere Termine, u.a. alle Bundesligen, unter www.ssbduesseldorf.de Sporttermine, Veranstaltungen; (Änderungen möglich)

Sportausschuss-Sitzungen 2012 (öffentlich)

jeweils Mittwoch, 16.00 Uhr 05.09., 24.10., 21.11.
Im Rathaus, Marktplatz1, Düsseldorf (Änderungen vorbehalten)

Ferienaktionen Sportactionbus

08.-12.10.	Abenteuercamp Schullandheim Klefhaus, Jugendliche 10 - 15 Jahre
08.-12.10.	Düsselferien: Fußball in Gerresheim (bereits ausgebucht)
27.12.-05.01.13	Winterferienfreizeit Oberstdorf, Jugendliche 12 - 15 Jahre

Aus- und Fortbildung im Qualifizierungszentrum 2012

01.09./02.09.	Basismodul 2, Lizenzstufe Prävention Erwachsene, Ältere, 15 Lerneinheiten, 68 Euro
01.09./02.09.	Lizenzverlängerung UL-C, Erlebnis- und Abenteuersportarten, 15 Lerneinheiten, 68 Euro
08.09.	Lizenzverlängerung UL-C, Barfuß unterwegs, 8 Lerneinheiten, 40 Euro
08.09./22.09.	ÜL-C-Lizenz-Ausbildung Basismodell, 30 Lerneinheiten, 95 Euro
10.09./17.09.	Lizenzverlängerung UL-C, „Wir wachsen noch - Raum für Spiel und Bewegung“, 15 Lerneinheiten, 36 Euro
29.09./15.10.	ÜL-C-Lizenz-Ausbildung Basismodell, 90 Lerneinheiten, 259 Euro
15./16.09.	Neue Elemente in der Rückenschulung, 15 Lerneinheiten, 48 Euro
22.09./23.09.	Erste Hilfe bei Sportverletzungen, 15 Lerneinheiten, 40 Euro

29.09./30.09.	Einweisungsveranstaltung in das standardisierte Programm „Sport pro Gesundheit“, Schwerpunkt Herzkreislauf-System (HKS), 15 Lerneinheiten, 68 Euro
15.-18.10.	Gruppenhelfer II, Sportschule Hennef, 80 Euro (incl. Unterkunft, Fahrt)
20.10./21.10.	Effektives Kraftausdauertraining, 15 Lerneinheiten, 68 Euro
27.10.	Lizenzverlängerung UL-C, Kleine Kinder – große Geräte, 8 Lerneinheiten, 36 Euro
27.10./10.11.	Spüre die Kraft deiner Stimme, 15 Lerneinheiten, 75 Euro
27.10./28.10.	Aufbaumodul ÜL-B Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter, 30 Lerneinheiten, 110 Euro
27.10./11.11.	Aufbaumodul ÜL-B Bewegungserziehung Bewegung, Spiel und Sport, 30 Lerneinheiten, 110 Euro
27.10.	Aktive Spiele spielen, 8 Lerneinheiten, 48 Euro
28.10.	Lizenzverlängerung UL-C, Mit allen Sinnen, Spiele zur Wahrnehmungsförderung, 8 Lerneinheiten, 36 Euro
28.10.	Praxisnahes Koordinations- und Gehirntraining, 8 Lerneinheiten, 48 Euro
10.11.	Latin Toning, 8 Lerneinheiten, 48 Euro
10.11.	Lizenzverlängerung UL-C, Psychomotorik, Spiele für 2-6 jährige Kinder, 8 Lerneinheiten, 36 Euro
11.11./08.12.	Latinparty-Fitnessworkout, 8 Lerneinheiten, 48 Euro
17.11./18.11.	Hatha Yoga, 15 Lerneinheiten, 75 Euro

Ferienreisen 2012 - 2. Halbjahr

13.-20.10.	Wandern auf Mallorca
	Einzelheiten, Informationen und Broschüren der Lehrgangsprogramme und Ferienreisen bei Monika Henning, Bildungswerk SSB Düsseldorf, Arena-Str. 1, 40472 Düsseldorf, Tel.0211 20054430
	E-Mail: mhenning@ssbduesseldorf.de www.sportkurse-duesseldorf.de

Partner des Düsseldorfer Sports



vigo. MEINE VOLLE PACKUNG VORTEILE.



AUCH 2012
KEIN
ZUSATZBEITRAG

Entdecken Sie die vigo-Vorteile der
AOK Rheinland/Hamburg.

Ob Wahltarife, Bonusprogramme oder fachlicher Rat rund um
die Uhr.

Mehr Exklusivleistungen der AOK Rheinland/Hamburg
unter vigo.de/vorteile

AOK
Die Gesundheitskasse.



Wenn in Düsseldorf ein Sportevent steigt, kommen wir ins Spiel. Immer wieder gerne.

www.sskduesseldorf.de



Stadtparkasse
Düsseldorf